

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Evangelium S. Matthäi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839)



Evangelium S. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi geschlecht: register, empfangniß, name und geburt.
(Evang. am tage Mariä geburt.)



Matthäus ist das buch von der geburt Jesu Christi, der da ist ein sohn Davids, des sohns Abraham.

* Luc. 3. 23.

2. Abraham * zeugete Isaac. Isaac * zeugete Jacob. Jacob * * zeugete Juda, und seine brüder. * 1 Mos. 21. 2. 3. * 1 Mos. 25. 26. * 1 Mos. 29. 35.

3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez * zeugete Hezon. Hezon * zeugete Ram. * 1 Mos. 38. 29. 30. * 1 Chron. 2. 5. 9. * Ruth. 4. 18.

4. Ram * zeugete Aminadab. Aminadab * zeugete Nahasson. Nahasson * zeugete Salma.

5. Salma * zeugete Boas, * von der Rahab. Boas * zeugete Obed * von der Ruth. Obed * zeugete Jesse.

* Ruth 4. 21. * Ruth 4. 17.

6. Jesse * zeugete den könig David. Der könig David * zeugete Salomon, von dem weibe des Uriä.

* 1 Chron. 2. 15. * 2 Sam. 12. 24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam * zeugete Abia. Abia * zeugete Asa. * 1 Kön. 11. 43. * 1 Chr. 3. 10.

8. Asa * zeugete Josaphat. Josaphat * zeugete Joram. Joram * zeugete Josia. * 1 Kön. 15. 24. * 1 Kön. 22. 51. * 1 Chron. 3. 11. 12.

9. Josia * zeugete Jotham. Jotham * zeugete Ahas. Ahas * zeugete Ezechia. * 2 Kön. 15. 7. * 2 Kön. 16. 1. * 2 Kön. 16. 20.

10. Ezechia * zeugete Manasse. Manasse * zeugete Amon. Amon * zeugete Josia. * 2 Kön. 20. 21. * 2 Kön. 21. 18. * 2 Kön. 21. 24.

11. Josia * zeugete Jechonia und seine brüder, um die zeit der Babylonischen gefängniß. * 1 Chron. 3. 15.

12. Nach der Babylonischen gefängniß zeugete Jechonia Sealschiel. Sealschiel * zeugete Zorobabel.

13. Zorobabel * zeugete Abiud. Abiud * zeugete Eliachim. Eliachim * zeugete Asor. * 1 Chron. 3. 19.

14. Asor * zeugete Adasch. Adasch * zeugete Eliud. Eliud * zeugete Eleasar. Eleasar * zeugete Matthan. Matthan * zeugete Jacob.

15. Jacob * zeugete Joseph, den mann Mariä, von welcher ist geboren Christus, der da heisset Christus. * c. 27. 17. 22.

17. Alle glied von Abraham bis auf David sind vierzehn glied. Von David bis auf die Babylonische gefängniß sind vierzehn glied. Von der Babylonischen gefängniß bis auf Christus sind vierzehn glied.

18. Die geburt Christi war aber also gethan: Als * Maria, seine mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholte, erfand sich, daß sie schwanger war von dem heiligen Geiste. * Luc. 1. 27. 34. c. 2. 5.

19. Joseph aber, ihr mann, war fromm, und wolte sie nicht rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen. * 4 Mos. 5. 15. * 5 Mos. 24. 1.

20. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein engel des Herrn im traum, und sprach: Joseph, du sohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen: Denn * das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geiste. * Luc. 1. 35.

21. Und sie wird einen sohn gebären, des * namen solt du Jesus heißen: Denn Er wird sein volk * selig machen von ihren sünden.

* Luc. 2. 21. * Matth. 4. 12. c. 5. 31.

22. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, * das der Herr durch den propheten gesagt hat, der da spricht:

23. * Siehe, eine jungfrau wird schwanger seyn, und einen sohn gebären, und sie werden seinen namen Emanuel heißen, das ist verdolmetschet: Gott mit uns.

* Es. 7. 14. 16.

(21) 2

24. Da

lat
3
41
66
08
40
80
97
14
24
30
36
40
43
47
49
53
57
59
60
64
67
71
72
73
85
89
90

24. Da nun Joseph vom schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich;

25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten sohn gebor; und hieß seinen namen Jesus. * Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Christus in seiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evang. an der heil. 3. Könige tage.)

1. Da * Jesus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen lande, zur zeit des königes Herodis, siehe, da kamen die weissen vom morgenlande gen Jerusalem und sprachen: * Luc. 2, 6. 7. f. 1 Mos. 35, 19.

2. Wo ist der neugeborne künig der Juden? Wir haben seinen stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. * Mat. 2, 17.

3. Da das der künig Herodis hörte, erschrock er, und mit ihm das ganze Jerusalem.

4. Und ließ versammeln alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volck, und erforschte von ihnen, wo Christus solte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also stehet geschriben durch den propheten: * Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleinste unter den fürsten Juda; denn auß dir soll mir kommen der herzog, der über mein volck Israel ein Herr sey.

7. Da berief Herodis die weissen heimlich und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre.

8. Und weistete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbede.

9. Als sie nun den künig gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, gina vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet;

11. Und gingen in das haus und funden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beseten es an, und thäten ihre schätze

auf, und schencketen ihm * gold weyhrauch und myrrhen. * Luc. 2, 16. f. 1 Mos. 72, 10. Es. 60, 6.

12. Und Gott befahl ihnen im traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodis lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evang. am sonntage nach dem neuen jahrs tage.)

13. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodis das kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen sohn gerufen. * Jos. 11, 1.

16. Da Herodis nun sahe, daß er von den weissen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickete auß, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen gegenden, die da zweyhährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weissen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem propheten Jeremia, der da spricht:

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehört, viel klagens, weinens und heulens. * Nabel beweimete ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war auß mit ihnen. * 1 Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodis gestorben war, siehe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Israel. Sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben suchten.

21. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im Jüdischen lande künig war,

Johannes prediget. (E. 2.3. 4.) G. Matthäi. Jesus wird getauft, u. versucht. 5

an statt seines vaters Herodis, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von Gdte, und zog in die orter des Galiläischen landes;

23. Und kam, und wohnete in der Stadt, die da heisset Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazarenus heißen. * 5 Mos. 33. 16. Es. 11. 1. c. 53. 2. c. 60. 21. Zach. 6. 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johanne getauft.

1. Zu Der zeit * kam Johannes, der Taüfer, und predigte in der wüsten des Jüdischen landes,

* Marc. 1. 4. Luc. 3. 3.

2. Und sprach: Thut buße; das Himmelreich ist nahe herben kommen.

3. Und Er ist der, von dem der prophet Jesaias * gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines Predigers in der wüsten, bereitet dem Herrn den weg, und machet richtig seine steige. * Es. 40. 3.

4. Er aber Johannes hatte ein * Kleid von kameelshaaren, und einen ledern gürtel um seine lenden; seine speiße aber war heuschrecken und wild honig. * Marc. 1. 6. 2 Kön. 1. 8.

5. Da ging zu ihm hinauf die Stadt Jerusalem, und das ganze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan, 6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre sünden.

7. Als er nun viel Phariseer und Sadduceer sahe zu seiner taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr orterngezückte, wer hat denn euch dorn entrinnen werdet. * Luc. 3. 7.

8. Gehet zu, * thut rechttschaffene fruchte der buße. * Luc. 3. 8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey euch wollet sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: Gdte vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder zu erwecken.

10. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt: Darum, * welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c. 7. 19. Luc. 3. 9. Joh. 15. 2. 6.

11. Ich * taufe euch mit wasser zur buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht gnugsam bin, seine schuh zu tragen. Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer taufen.

* Marc. 1. 8. Luc. 3. 16. Joh. 1. 26.

12. Und er hat seine vorfruchtauf in seiner hand; er wird seine renne fegen, und den weizen in seine scheune sammeln; aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13. Zu Der zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm taufen liesse.

14. Aber Johannes wehrte ihm, und sprach: Ich bedarf wol, daß ich von dir getauft werde; und Du kommest zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß steht also seyn; also gebühret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und sihe, da thät sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17. Und sihe, eine * stimme vom himmel herab sprach: Du bist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. * c. 17. 5. Marc. 1. 11. c. 9. 7.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein predigamt an. (Evang. am sonnt. Invocavit.)

1. Zu * ward Jesus vom Geist in die wüste geführt, auf daß er von dem teufel versucht würde. * Marc. 1. 12. Luc. 4. 1. seg.

2. Und da er * vierzig tage und vierzig nachte gefastet hatte, hungerte ihn. * 2 Mos. 34. 28.

3. Und * der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du * Gottes sohn, so sprich, daß diese steine brot werden. * 1 Thess. 3. 5. Matth. 3. 17.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brot allein; sondern von einem iegtlichen wort, das durch den mund Gottes gehet. * Mt. 8. 3. 10.

5. Da führte ihn der teufel mit sich in die * heilige Stadt, und stellte ihn auf die zinne des tempels. * c. 27. 33

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich hinab; denn es stehet * geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stoßest. * Ps. 91. 11. 12.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch * geschrieben: Du sollst Gdte, deinen Herrn, nicht versuchen. * 5 Mos. 6. 16. Luc. 4. 11.

(A) 3

8. Wie.

6 Jesus zehet in Galiläam. Evangelium (E. 4. 5.) Der Christen seligkeit.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigte ihm alle reiche der welt, und ihre herrlichkeit.

9. Und sprach zu ihm: Diß* alles wil ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. *Euc. 4/6.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Heb dich weg von mir, Satan; denn es stehet geschrieben: *Du solst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen. *5 Mos. 6/13. Euc. 4/8.

11. Da verließ ihn der teufel; und siehe, da traten die engel zu ihm, und *dieneten ihm. *Ebr. 1/14.

12. Da nun Jesus hörte, daß Johannes aberantworret war, *zog er in das Galiläische land. *Euc. 4/14.

13. Und* verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grenzen Zabulon und Nephtalim.

*Marc. 1/21. Euc. 4/31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den propheten *Jesaiam, der da spricht: *Ez. 9, 1. 2c.

15. Das land Zabulon, und das land Nephtalim, am wege des meers, jenseits des Jordans, und die heydnisch Galiläa.

16. Das volck, das im *finckerniß saß, hat ein grosses licht gesehen, und die da saßen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgangen. *Euc. 1/79.

17. Von der zeit an fing Jesus an zu predigen, und zu sagen: *Thut bußes, das himmelreich ist nahe herbey kommen. *Marc. 1/14. 15. Euc. 4/15. (Evang. am tage S. Andreä.)

18. Als nun Jesus an dem Galiläischen meer ging, sahe er* zwey brüder, Simon, der da heisse Petrus, und Andream, seinen brüder, die wurfen ihre netze ins meer; denn sie waren fischer. *Marc. 1/16. 19.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich wil euch zu menschenfischern machen. *Marc. 1/17.

20. Bald verließen sie ihre netze, und folgeten ihm nach. *c. 19/27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zwey andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, seinen brüder, im schiff, mit ihrem vater Zebedeo, das sie ihre netze flicketen; und er rief ihnen.

22. Bald verließen sie das schiff, und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und Jesus* ging umher im ganzen Galiläischen lande, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilete allerley seuche und krankheit im volck. *Euc. 4/15. 31.

24. Und sein gerächet erichalt in das ganze Syrienland. Und sie* brachten zu ihm allerley krankten, mit mannigerley seuchen in quaal behaftet, die beseffen, die monschüchten, und die gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. *Marc. 6/45-56.

25. Und es folgete ihm nach* viel volcks auß Galiläa, auß den zehen städten, von Jerusalem, auß dem Jüdischen lande, und von jenseit des Jordans. *Euc. 6/17.

Daß 5. Capitel.

Christi bergpredigt von der Christen seligkeit, und verstand des geiges. (Evang. am tage aller heiligen.)

1. Da er aber das volck sahe, ging er auf einen berg, und sagte sich, und seine jünger traten zu ihm. 2. Und er that seinen mund auf, lehrte sie, und sprach:

3. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr.

4. Selig sind, die da leid tragen, denn Sie sollenge troestet werden. *Ps. 126/5. Ez. 61/2. Euc. 6/21.

5. Selig sind die sanftmüthigen, denn Sie werden* das erbreich besitzen. *Ez. 60/21.

6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn Sie sollen satt werden. *Euc. 6/21.

7. Selig sind die barmhertigen, denn Sie werden barmhertigkeit erlangen. *Spr. 21/21. Jac. 2/13.

8. Selig sind, die reines herzens sind, denn Sie werden Gottes schau en. *Ps. 15/2. 1 Joh. 3/2. 3.

9. Selig sind die *friedfertigen, denn Sie werden Gottes kinder heißen. *Ebr. 12/14. Jer. 5/18.

10. Selig sind, die um gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das himmelreich ist ihr. *Jhes. 5/14.

11. Selig seyd ihr, wenn euch die menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran lügen. *Euc. 6/22. 1 Petr. 4/14.

12. Seyd frohlich und gervost, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die propheten, die vor euch gewesen sind.

12. Ihr

13. Ihr seyd * das salt der erden. Wo nun das salt dumm wird, womit soll man saltzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn das man es hinaus schütte, und lasse es die leute zertritten. * Luc. 14. 34. Marc. 9. 50.

14. Ihr seyd das licht der welt. Es mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und setzet es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind. * Marc. 4. 21. 22.

16. Also * laffet euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute wercke sehn, und euren Vater im himmel preisen. * 1 Petr. 2. 12.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das gesetz oder die propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich, bis daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste buchstabe, noch ein tüttel vom gesetz, bis daß es alles geschehe. * Luc. 16. 17. c. 21. 33.

19. Wer nun * eines von diesen kleinsten geboten auflöset, untehet die leute also, der wird der kleinste heißen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im himmelreich. * Jac. 2. 10. (Ev. am 6. sonnt. nach trinit.)

20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn der schriftgelehrten und pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

21. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: * Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gerichtes schuldig seyn. * 2 Mos. 20. 13. 3 Mos. 24. 19.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichtes schuldig. Wer aber zu seinem bruder jaget: Nacha, der ist des trachs schuldig. Wer aber sagt: du nare, der ist des höllischen feuers schuldig. * Ps. 143. 2. † 2 Mos. 24. 9.

23. Darum * wenn du deine gabe auf den altar opferst, und wirst alda entdecken, daß dein bruder etwas wider dich habe, * Marc. 11. 25.

24. So laß alda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und verführe dich mit deinem bruder, und alsdenn komm, und opfere deine gabe.

25. Sey willfertigt deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der wideracher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kerker geworfen. * c. 6. 14. c. 28. 23. Luc. 12. 58.

26. Ich * sage dir wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den lezten heller bezahlest. * c. 18. 34.

27. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. * 2 Mos. 20. 14. 3 Mos. 20. 10. 20.

28. Ich aber sage euch: Wer ein weib ansieht, ihr zu beghehen, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem herzen. * Hiob 31. 1.

29. Nergert * dich aber dein rechtes auge, so reiß es auß, und wirfs von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde. * c. 18. 9. Marc. 9. 47.

30. Nergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheidbrief. * Mos. 24. 1. Matth. 19. 7. Marc. 10. 4. Luc. 16. 18. 1 Cor. 7. 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgescheidete trenet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehört, daß zu den alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen eid thun, und selbset deinen eid halten. * 2 Mos. 20. 17. 22.

34. Ich aber sage euch: Daß ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bey dem himmel, * denn er ist Gottes thron; * c. 6. 1. Ap. Gesch. 7. 40. c. 17. 24.

35. Noch bey der erden, denn sie ist seiner füsse schemel; noch bey Jerusaleum, denn sie ist eines großen königtes stadt.

36. Auch sollt du nicht bey deinem haupt schwören: Denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwarz zu machen.

37. * Eure rede aber sey ja/ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom übel. * Jac. 5. 12. 2 Cor. 1. 17.

38. Ihr habt gehört, daß * da gesagt ist: auge um auge, zahn um zahn.

* 2 Mos. 21, 23, 24. 3 M. 24, 19, 20.
39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel, sondern so dir jemand einen streich giebt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so * jemand mit dir rechten wil, und deinen roch nehmen, dem laß auch den mantel. * Luc. 6, 29.

1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nathiget Eine weile, so gehe mit ihm zu.

42. Gib dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen wil. * Luc. 6, 34, 35.

43. Ihr habt gehört, daß * gesagt ist: Du sollst deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen. * 3 M. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde, segnet, die euch fluchen, thut roch denen, die euch hassen, * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. * Luc. 23, 34. Gesch. 7, 59, 60.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures Vaters im himmel. Denn er lästet seine sonne aufgehen über die bösen, und über die guten, und lästet regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was merdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die böllner? * Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die böllner auch also?

48. Darum sollt * Ihr vollkommen seyn, gleich wie euer Vater im himmel vollkommen ist. * 3 Mos. 11,

44. c. 19, 2. Luc. 6, 36.

Das 6. Capitel.

Von etlichen abungen der gotseligkeit.

1. **H**abet acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habet anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

2. Wenn * du nun almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posanzen, wie die heuchler thun in den schulen, und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin. * M. 12, 8.

3. Wenn Du aber almosen giebst, so laß deine lincke hand nicht wissen, was die rechte thut.

4. Auf daß dein almosen verborgen sey, und dein Vater, der in das verborgene siehet, * wird dir vergelten öffentlich. * Luc. 14, 14.

5. Und wenn du befest, sollst du nicht seyn wie die heuchler, die da gerne stehen und beten in den schulen, und an den ecken auf den gassen, auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn aber Du befest, so gebe in dein kämmerlein, und * schließ die thür zu, und bete zu deinem Vater im verborgen, und dein Vater, der in das verborgene siehet, * wird dir vergelten öffentlich. * 2 Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr * nicht viel plappern wie die heyden: denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel worte machen. * Es. 1, 15. Sir. 7, 14.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen: Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn bittet. * v. 32.

9. Darum sollt Ihr also beten: * Unser Vater in dem himmel. Dein name werde geheiligt. * Luc. 11, 2.

10. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. * Luc. 22, 42.

11. Unser täglich brot gib uns heute. 12. Und * vergib uns unsere schulden, wie Wir unsern schulbigern vergeben. * Mt. 25, 5, 6.

13. Und * führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem übel. Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen. * c. 26, 41.

14. Denn so ihr den menschen ihre fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15. Wo * ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben. * c. 18, 35.

16. Wenn ihr * fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die heuchler, denn sie verstellen ihre angestrichen, auf daß sie vor den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren lohn da in. * Es. 58, 5.

17. Wenn Du aber fastest, so laß dein haupt, u. wasche dein angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinst vor den leuten mit deinem fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen

borgen ist; und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dir vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht schätze sammeln auf erden, da sie die moten und der rost fressen, und da die diebe nachgraben und stehlen.

20. Sammlt euch aber schätze im himmel, da sie weder moten noch rost fressen, und da die diebe nicht nachgraben, noch stehlen. * Luc. 12, 33

21. Denn wo euer schatz ist, da ist auch euer herz. * Luc. 12, 34.

22. Das auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfältig ist, so wird dein ganzer leib lichte seyn.

23. Wenn aber dein auge ein schalck ist, so wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsternis ist, wie groß wird denn die finsternis selber seyn? (Evang. am 15. sonnt. nach trinit.)

24. **N**emand kan zweien herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen und den andern verachten. Ihr konnet nicht Göttern dienen, und dem Mammon. * Luc. 16, 13. 1 Cor. 16, 15.

25. Darum sage ich euch: * Sorgen nicht für euer leben, was ihr essen und trincken werdet, auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die freie? Und der leib mehr, denn die kleidung? * Ps. 37, 5.

Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7. Ebr. 13, 5. Spr. 16, 3.

26. Sehet die vögel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie? * Luc. 12, 24.

27. Wer ist unter euch, der seiner länge eine elle zusehen möge, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins. * 1 Kön. 4, 21. seq.

30. So denn Götter das gras auf dem felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, solte er das nicht viel mehr euch thun? * D. ihr kleidgläubigen! * c. 8, 26,

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach solchem allen trachtet die henden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. * Luc. 12, 30.

33. Trachtet am ersten nach dem reichen Göttes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. * 1 Kön. 3, 13. Ps. 37, 4.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein teglicher tag seine eigene plage habe.]

Das 7. Capitel.

Von eilichen hindernissen der seligkeit.

1. **N**ichtet nicht, * auf daß ihr nicht gericht werdet.

* Luc. 6, 37. Röm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maas ihr misset, wird euch gemessen werden.

3. Was siehest du aber den splitser in deines bruders auge, und wirfst nicht gemahr des balcken in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem bruder: Halt, ich wil dir den splitser auß deinem auge ziehen und sehe, ein balcke ist in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch am ersten den balcken auß deinem auge, dannach bestee, wie du den splitser auß deines bruders auge ziehest.

* Spr. 18, 17. Luc. 6, 42.

6. Ihr sollt das heilighum nicht den hunden geben, und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zerretzen mit ihren füßen, und sich wenden, und euch zerreißen. * c. 10, 11.

7. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

* Marc. 11, 24. 12.

8. Denn wer da bittet, der empfahet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgethan. * Spr. 8, 17.

9. Welcher ist unter euch menschen, so ihn sein sohn bittet um brot, der ihm einen stein biete?

10. Oder so er ihn bittet um einen fisch, der ihm eine schlange biete?

(21) 5 11. C

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im himmel gutes geben denen, die ihn bitten.

* Luc. 11, 13. Jac. 1, 17.

12. Alles nun, das ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist das gesetz und die propheten.

* Luc. 6, 31. 10. Matth. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.

13. Gehet ein durch die enge pforte, denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammnis abführt, und ihrer sind viel, die drauß wandeln.

* Luc. 13, 24.

14. Und die enge pforte ist eng, und der weg ist schmal, der zum leben führt, und wenig ist ihrer, die ihn finden.

* Gesch. 14, 22. (Evang. am 8. sonnt. nach trinit.)

15. Gehet euch vor, vor den falschen propheten, die in schaafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende wölfe.

* Jer. 14, 14. c. 23, 16.

16. An ihren fruchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch trauben lesen von den dornen, oder feigen von den disteln?

* Luc. 6, 44.

Jac. 3, 12.

17. Also, ein ieglicher guter baum bringet gute fruchte; aber ein fauler baum bringet arge fruchte.

18. Ein guter baum kan nicht arge fruchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute fruchte bringen.

* c. 12, 33.

19. Ein ieglicher baum, der nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen.

* c. 3, 10. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

20. Darum an ihren fruchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das himmelreich kommen, sondern die den willen thun meines Vaters im himmel.

* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22. 25.

22. Es werden viel zu mir sagen an jenem tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan?

* Luc. 6, 46.

* Luc. 13, 26. 27.

23. Denn werde ich ihnen bekennen, ich habe euch noch nie erkannt, weiche! alle von mir, ihr abelskinder.

* c. 25, 41. Ps. 6, 9.

24. Darum, wer diese meine rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsen bauete.

* Luc. 6, 47.

25. Da nun ein plöregen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und stießen an das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen felsen gegründet.

* c. 16, 18.

26. Und wer diese meine rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten manne gleich, der sein haus auf den sand bauete.

27. Da nun ein plöregen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stießen an das haus, da fiel es, und that einen grossen fall.

* Gesch. 13, 11.

28. Und es begab sich, da Jesus diese rede vollender hatte, entlachte sich das volk über seiner lehre.

* Marc. 1, 22. Luc. 4, 32.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi wunderwerde, vornehmlich dieser des meers.

(Evang. am 5. sonnt. nach Epiph.)

1. Als er aber vom berge herab ging, folgte ihm viel volk nach.

* c. 5, 1.

2. Und siehe, ein auffägiger kam, und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willst, kanst du mich wol reinigen.

* Marc. 1, 40. 20.

3. Und Jesus streckte seine hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereinigt. Und als bald ward er von seinem auffaz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Stehe zu, sage niemand; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die Moses befohlen hat, zu einem zeugnis über sie.

* Luc. 17, 14. 13 Mos. 14, 2.

5. Da aber Jesus einging zu Capernaum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn.

* Luc. 7, 2. sog.

6. Und sprach: Herr, mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quaal.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich wil kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, das du unter mein dach gehst; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

* 9. Denn

Peters Schwieger. (Cap. 8. 9.) S. Matthäi. Jesus im Schiffe. Beseffene. II

9. Denn Ich bin ein mensch, dazu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte, noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommet er; und zu meinem Knechte: thue das, so thut ers.

10. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachselaeten: Wahrlich, ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht funden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom morgen und vom abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im himmelreich sitzen.

† Cf. 49, 12. Luc. 13, 28, 29.

12. Aber die kinder des reichts werden ausgeflossen in die I. äußerste finsternis hinaus, da wird seyn heulen und zähnelappen.

(I. Etab. fehlet: äußerste.)

13. Und Jesus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du gestäubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.

† c. 15, 28.

14. Und Jesus kam in Peters haus, und sahe, daß seine schwieger lag, und hatte das fieber.

† Marc. 1, 29. seq. Luc. 4, 38.

15. Da er griff er ihre hand an, und das fieber verließ sie. Und sie stund auf, und diente ihn.

† c. 9, 25.

16. Am abend aber brachten sie viel beseffene zu ihm, und er trieb die geister aus mit Worten, und machte allerley krancke gesund.

† Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten Jesaia, der da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere feuchte hat er getragen.

† Cf. 53, 4. s. 1 Pet. 2, 24.

18. Und da Jesus viel volcks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19. Und es trat zu ihm Ein schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich wil dir folgen, wo du hingehst.

† Luc. 9, 57.

20. Jesus sagte zu ihm: Die fische haben gruben, und die vogel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlegt.

† 2 Cor. 8, 9.

21. Und ein ander unter seinen jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingehe, und außer meinen vater begrabe.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die todkten ihre todten begraben.

† 1 Tim. 5, 6.

(Evang. am 4. jonn. nach Epphan.)

23. Und er trat in das schiff, und seine jünger folgten ihm.

† Marc. 4, 36. seq. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da erhob sich ein groß ungestüm im meer, also, daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward: und Er schlief.

25. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: Ihr kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedrönete den wind und das meer: da ward es ganz stille.

† c. 6, 30.

27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist?

28. Und er kam jenseit des meers, in die gegend der Gergesener: Da lieffen ihm entgegen sieben beseffene, die kamen auß den todengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandeln konte.

† Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach Jesu, du sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist?

† Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und sprachen: Willt du uns austreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: Fahret hin. Da fuhren sie auß, und fuhren in die heerde säue. Und siehe, die ganze heerde säue stürzte sich mit einem sturm ins meer, und erloschen im wasser.

† Luc. 8, 32, 33.

33. Und die hirtten flohen, und gingen hin in die stadt, und sageten das alles, und wie es mit den beseffenen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die ganze stadt herauß Jesus entgegen. Und da sie ihn sahen, baten sie ihn, daß er von ihrer grenze weichen wolte.

† Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

Das 9. Capitel.

Wunderwercke Christi nach seiner heimkehrung.

(H) 6

Evang.

(Evang. am 19. sonne, nach trinit.)

1. **D**U trat er in das schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine stadt.

2. Und siehe, da * brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun Jesus ihnen glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost, mein sohn, deine sünden sind dir vergeben. * Marc. 2. 1. seq. Luc. 5. 18.

3. Und siehe, etliche unter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott.

4. Da aber Jesus ihre gedanken sahe, sprach er: Warum dencket ihr so arges in euren hergen?

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wiisset, daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.

7. Und er stund auf, und ging heim.

8. Da das volk das sahe, verwunderte es sich, und preiſete Gott, der solche macht den menschen gegeben hat.

(Evang. am St. Matthäi tage)

9. **U**nd da Jesus von dannen ging, sahe er einen menschen am soll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf, und folgete ihm.

10. Und es bezag sich, da er zu tische saß im hause, siehe, da kamen viel zöllner und sündler, und saßen zu tische mit Jesu, und seinen jünger.

11. Da das die pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jünger: Warum iſſet euer meister mit den zöllnern und sündern?

12. Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die starcken * dürfen des argtes nicht, sondern die franten. * Luc. 5. 31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: Ich * habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen die sündler zu rufen, und nicht die frommen. * 1 Sam. 15. 22. 10.

14. Indes * kamen die jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht? * Marc. 2. 18. Luc. 5. 33.

15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeit-leute leide tra-

gen, so lange der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen, daß der * bräutigam von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten.

16. Niemand sticket ein alte kleid mit einem lappen von neuem tuch, denn der lappe reiſſet doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger.

17. Man fastet auch nicht most in alte schläuche, anders die schläuche zerreiſſen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man fastet most in neue schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24. sonne, nach trinit.)

18. **D**er folches mit ihnen redete, siehe, da kam der oberste einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine tochter ist nicht gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig. * Marc. 5. 22. seq. Luc. 8. 41.

19. Und Jesus stund auf, und folgete ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührte seines kleides saum an. * Marc. 5. 25. 10.

21. Denn sie sprach bey ihr selbst: Wagt ich nur sein kleid anrühren, so werde ich gesund. * C. 14. 36.

22. Da wendete sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die pfeiffer und das getümmel des volkes,

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mägdelein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das volk aufgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das mägdelein auf.

26. Und diß gerücht erschall in dasselbige ganze land.

27. Und da Jesus von dannen fürbaß ging, folgeten ihm * zwey blinde nach, die schreyen und sprachen: Ach du sohn David, erbarm dich unser. * c. 20. 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja. 29.

29. Da rührte er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe nach eurem glauben. * c. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und Jesus * bedräuete sie, und sprach: Gehet zu, daß es niemand erfahre. * Marc. 7/36.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihnen ruchtbar im selbigen ganzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus gekommen, siehe, da brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und befehlen. * c. 12/22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgekriegen, redete der stumme. Und das volck verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibet die teufel auß durch der teufel obersten. * Luc. 11, 15. 16.

35. Und Jesus ging * umher in alle städte und märkte, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilte allerley heuche, und allerley krankheit im volck. * c. 4, 23.

36. Und da * er das volck sahe, jammerte ihn desselbigen, denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die schaafe, die keinen hirtten haben. * Marc. 6, 34.

37. Da sprach er zu seinen jünger: Die ernte ist groß, aber wenig sind der arbeiter.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in seine ernte sende. * Marc. 3, 13. 14.

Das 10 Capitel.

Von den zwölf jüngern Christi.

1. Und * er rief seine zwölf jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unfaubern geister, daß sie dieselben austreiben, und heilten allerley heuche, und allerley krankheit. * Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölf apostel sind diese: Der erste * Simon, genant Petrus, und Andreas, sein bruder, Jacobus, Zebedai sohn, und Johannes, sein bruder, * Gesch. 1, 13.

3. Philippus und Bartholomäus, Thomas und Mattheus, der zöllner, Jacobus, Alphai sohn, Lebbäus mit dem zunamen Thaddäus,

4. Simon von Cana, und Judas Ischariath, welcher ihn verrathet.

5. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heyden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte;

6. Sondern gehet hin zu den verlohrenen schaaften * auß dem hause Israel. * c. 15, 24. Ap. Gesch. 13/46.

7. Gehet aber und prediget, und sprecht: * Das himmelreich ist nahe herben kommen. * c. 3, 2.

c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Macht die krankten gesund, reiniget die aussätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel auß. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch silber, noch erz in euren gürteln haben; * Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.

10. Auch keine taschen zur wegsfahrt, auch nicht zwey röcke, keine schuh, auch keinen stecten. Denn ein arbeiter ist seiner spiete werth.

11. Wo ihr aber in eine stadt oder markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen sey, der es werth ist, und bey demselbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Marc. 6, 10.

12. Wo ihr aber in ein haus gehet, so grüßet dasselbige. * Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt, und schüttelt den staub von euren füßen. * Marc. 6, 11.

* Luc. 9, 5. f. Gesch. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: Dem lande der Sodomer und Gomorer wird es trüglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn solcher stadt.

16. Siehe, * Ich sende euch wie schaafe mitten unter die wölfe: Darum seyd klug, wie die schlangen, und ohne falsch, wie die fauben. * Luc. 10, 3.

17. Hütet euch aber vor den menschen: denn sie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuser, und werden euch geisseln in ihren schulen. * c. 24, 9. Luc. 21, 12.

18. Und * man wird euch vor fürsten und könige fahren um meinet willen, zum zeugnis über sie, und über die heyden. * Marc. 13, 11.

(21) 7

19. Wenn

14 Verfolgung der apostel. Evangelium (E. 10. 11.) Aufnahme Christi.

19. Wenn sie euch nun überantworten werden, so forget nicht, wie oder was ihr reden sollt: denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

* Marc. 13, 11. Luc. 12, 11. c. 21, 15.

20. Denn ihr seyd es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müisset * gehasset werden von jederman, um meines namens willen. * Wer aber bis ans ende beharrt, der wird selig. * Luc. 21, 17.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen, so flücht in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die städte Israel nicht aufrichten, bis des menschen sohn komt.

24. Der jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn. * Joh. 13, 16. c. 15, 20.

25. Es ist dem jünger genug, daß er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. * Haben sie den hausvater Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine hausgenossen also heissen? * c. 12, 4.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4, 22. Luc. 5, 17.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seele verderben mag in die hölle.

29. Kauft man nicht zweien sperrlinge um einen pennig? Doch fällt derselben keiner auf die erde, ohne euren Vater.

30. Nun aber find auch eure haare auf dem haupt alle gezählet.

31. Darum fürchtet euch nicht, Ihr seyd besser denn viel sperrlinge.

32. Darum, wer mich bekennet vor den menschen, den wil Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33. Wer mich aber verläugnet vor den menschen, den wil ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. * Luc. 9, 26. 1c.

34. Ihr sollt nicht wohnen, daß ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwert.

35. Denn * ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter, wider ihre mütter, und die schnur wider ihre schwieger. * Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer vater oder mütter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. * c. 12, 33. 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer nicht sein kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. * c. 16, 24. 1c.

39. Wer * sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leib verleiuret um meiner willen, der wirds finden. * Luc. 9, 24. c. 17, 33.

40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. * Joh. 13, 20.

41. Wer einen propheten aufnimmt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfangen.

42. Und wer * dieser geringsten Einen nur mit einem becher kaltes wassers träncket in eines jüngers namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. * c. 25, 40. Marc. 9, 41. Joh. 13, 20.

Das II. Capitel.

Johannis botschaft: Christi druckung, und freundliche einladung.

1. Und es begab sich, da Jesus solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte, ging er von dannen für das, zu lehren und zu predigen in ihres städten.

(Kraus, am 3. sonn. des advents.)

2. Da aber * Johannes im gefängnis die werke Christi hörte, sandte er seiner jünger zweien, * Luc. 7, 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johannes wieder, was ihr sehet und höret;

5. Die

5. Die blinden sehen, und die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, und die tauben hören, die todtten stehen auf, und f den armen wird das ewangelium gepredigt.

* E. 5, 5. Luc. 7, 22. f. E. 61, 1.

6. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

* c. 13, 57.

7. Da die hingien, fing Jesus an zu reden zu dem volcke von Jerhanne: Was seyd ihr hinauf gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her wehet?

* Luc. 7, 24.

8. Oder was seyd ihr hinauf gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häusern.

9. Oder was seyd ihr hinauf gegangen zu sehen? Woltet ihr einen propheten sehen? Ja ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet.

* Luc. 1, 76. c. 7, 28.

10. Denn dieser ist, von dem geschrieben steht: Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll.

* Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der größer sey, denn Johannes, der täufer; der aber der kleinste ist im himmelreich, ist größer, denn er.

* Luc. 7, 28.

12. Aber von den tagen Johannis, des täufers, bis hieher, leidet das himmelreich, gewalt, und die gewalt thun, die reißen es zu sich.

* Luc. 16, 16. Phil. 3, 8. 12.

13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweißaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihres wolt annehmen.) Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn.

* Mal. 4, 5. Matth. 17, 12.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber diß geschlecht vergleichen? Es ist den kindern gleich, die an dem marcke sitzen, und rufen gegen ihre gesellen,

17. Und sprechen: Wir haben euch gepuffen, und ihr woltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes ist kommen, daß nicht, und tranet nicht, so sagen sie: Er hat den teufel.

* c. 3, 4.

19. Des menschen sohn ist kommen, isst und trincket, so sagen sie: Siehe, wie ist der mensch ein fresser, und ein weinsäufer, der sollner und der sündler gefelle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern.

* c. 9, 10. Mat.

20. Da fing er an die städte zu schelten, in welchen am meisten sündner thaten geschehen waren; und hatten sich doch nicht gebessert.

21. Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche buße gethan.

* Luc. 10, 12.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten gericht, denn euch.

23. Und Du Capernaum, die du bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges tages.

* E. 14, 12.

24. Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer lande erträglicher ergehen am jüngsten gericht, denn dir.

(Ewang. am St. Matthäus tage.)

25. In derselbigen zeit antwortete Jesus, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erden, daß du solches f den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmundigen offenbaret.

* Luc. 10, 21. f. 1 Cor. 1, 27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gemessen vor dir.

27. Alle dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der sohn, und wem es der sohn wil offenbaren.

* Ps. 8, 7.

Matth. 28, 18. Joh. 5, 35. c. 17, 2.

1 Cor. 15, 27. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.

28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich wil euch erquicken.

* Jer. 31, 25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von herten demüthig; so werdet ihr ruhe finden für eure seelen.

* Jer. 6, 16.

30. Denn mein joch ist sanft, und meine last ist leicht.

* 1 Joh. 5, 3.

Das

Daß 12. Capitel.

Christi rede mit den Pharisäern.

1. Zu der zeit * ging Jesus durch die saar am sabbath; und seine jünger waren hungerig, fingen an ähren aufzurauffen, und assen.

* Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbath zu thun. * 2 Mos. 20, 10.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, * was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? * 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4. Wie er in das goteshaus ging, und als die schaubrot, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern * allein den priestern. * 2 M. 29, 33. 3 M. 24, 9.

5. Oder habet ihr nicht gelesen im gesetze, wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen, und sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch, daß sie der ist, der auch grösser ist denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sey, * Ich habe wohlgefallen an der barmherzigkeit, und nicht am opfer, hättet ihr die unschuldigen nicht verdamet. * c. 9, 13. 1 Sam. 15, 22

8. Des menschensohn ist ein herr, auch über den sabbath.

9. Und er ging von dannen für: daß, und kam in ihre schule.

10. Und siehe, da war ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ist auch recht am sabbath heilen? Auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welscher ist unter euch, so er ein schaaß hat, das ihm am sabbath in eine grube fällt, der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch denn ein schaaß? Darum mag man wohl am sabbath gutes thun.

13. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Und er stretchete sie auß, und sie ward ihm wieder aefund, gleichwie die andere.

14. Da gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie sie ihn umbrächten.

* Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.

15. Aber da Jesus das erfubr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilte sie alle.

16. Und * bedräuete sie, daß sie ihn nicht meldeten. * c. 9, 30.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den * propheten Jesaiam der da spricht: Es. 42, 1. seg.

18. Siehe, das ist mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebster, * an dem meine seele wohlgefallen hat. † Ich wil meinen Geist auf ihn legen, und er soll den heyden das gerichte verkündigen. * c. 5, 17.

† Es. 11, 2.

19. Er wird nicht zanken noch schreyen, und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstoßene rohr wird er nicht zerbrechen, und das * allimende tocht wird er nicht auflösen, bis das er außführe das gerichte zum siege. * Ezech. 34, 16. Esa. 61, 1.

21. Und die heyden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein * Beseffener zu ihm bracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, also, daß der blinde und stumme beydes redete und sahe. * c. 9, 32.

23. Und aller volck * ensaffte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn? * c. 9, 33.

24. Aber die Pharisäer: Da sie es höreren, sprachen sie: * Er treibet die teufel nicht anders auß, denn durch Beelzebub der teufel obersten. * c. 9, 34. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

25. Jesus vernahm aber ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein tegliches reich, so es mit ihm selbft uneins wird, das wird wüste; und eine tegliche stadt oder haus, so es mit ihm selbft uneins wird, mag nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

26. So denn ein satan den andern außtreibet, so muß er mit ihm selbft uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So aber ich die teufel durch Beelzebub außtreibe, durch wen treiben sie eure kinder auß? Darum werden sie eure richter seyn.

28. So Ich aber die teufel durch den Geist Gottes außtreibe, so ist es das reich Gottes zu euch kommen. * 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kan iemand in eines starcken * haus gehen, und ihm seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn ihm sein haus beraube?

* Es. 49, 24.

30. Wer

Zeichen fordern. (E. 12. 13.) S. Matthäi. Christi mütter und brüder. 17

30. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammler, der zerstreuet.

31. Darum sage ich euch: * Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben. * Marc. 3, 28.

Euc. 12, 10. † Ebr. 6, 4-6. c. 10, 26.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener welt. * c. 13, 55.

33. Seget * entweder einen guten baum, so wird die frucht gut; oder seget einen faulen baum, so wird die frucht faul. Denn an der frucht erkennet man den baum. * c. 7, 17.

34. Ihr ostermgezückte, wie könnet ihr gutes reden, diereil ihr böse seyd? Weß das herß voll ist, deß gehet der mund über. * Euc. 6, 45.

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor, auß seinem guten schatz des hergens; und ein böser mensch bringet böses hervor auß seinem bösen schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gericht von einem jeglichen unnützen worte, das sie geredet haben.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und * auß deinen worten wirst du verdammet werden. * Job 15, 6.

38. Da antworteten etliche unfer den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, wir wolten gerne ein zeichen von dir sehen. * c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. * c. 16, 4. c. Euc. 11, 29. 30.

40. Denn gleich wie * Jonas war drey tage und drey nacht in des walfisches bauche, also wird des menschen sohn drey tage und drey nacht mitten in der erden seyn. * Jon. 2, 1. 2.

41. Die leute von Ninive werden aufstehen am jüngsten gericht mit diesem geschlechte, und werden es verdammen; denn * sie thaten buße nach der predigt Jonas; und siehe, hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5.

42. Die königin von missag wird aufstehen am jüngsten gericht mit diesem geschlechte, und wird es verdammen; denn sie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören, und siehe, hie ist mehr denn Salomon. * 1 Kön. 10, 1. 12.

43. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen aufgefahren ist, so durchwandelt er dürte stätte, suchet ruhe, und findet sie nicht. * Euc. 11, 24.

44. Da spricht er denn: Ich wil wieder umkehren in mein haus, darauß ich gegangen bin. Und wenn er kommet, so findet es müßig, gelehret und geschmücket.

45. So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere geister, die ärger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie alda; * und wird mit demselben menschen heucheln ärger, denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlechte gehen. * 2 Petr. 2, 20.

46. Da er noch also zu dem volcke redete, siehe, * da stunden seine mütter und seine brüder draussen, die wolten mit ihm reden.

* Marc. 3, 31. Euc. 8, 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Sihe, deine mütter und deine brüder stehen draussen, und wolten mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansetzte: Wer ist meine mütter? Und wer sind meine brüder?

49. Und redete die hand auß über seine jünger, und sprach: Sihe da, das ist meine mütter, und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines vaters im himmel, derselbige ist mein brüder, Schwester und mütter. * c. 7, 21. Joh. 6, 40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der kirche Christi und kraft seines worts.

1. Und demselbigen tage ging Jesus auß dem hause, und sagte sich an das meer. * Marc. 4, 1.

2. Und es versammelte sich viel volck zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und saß; und alles volck stand am ufer.

3. Und er redete zu ihnen manigerley durch gleichnisse, und sprach: Sihe, es ging ein säemann auß zu säen. * Euc. 8, 4.

4. Und

4. Und indem er säete fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraßens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe erden hatte.

6. Als aber die sonne aufging, verwelctete es, und die weil es nicht wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen auf, und erstickens.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht; etliches hundertfältig, etliches sechsigfältig, etliches dreißigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und die * junger traten zu ihm, u. sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse? * Marc. 4, 16.

11. Er antwortete, und sprach: Euch ist gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet, diesen aber ist nicht gegeben.

12. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. * c. 25, 29.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weissage Jesaja erfüllt, die da sagt: mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenen augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen.

* c. 6, 9. 10. Luc. 8, 10, 21.

15. Denn dieses volcks herz ist verstockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit dem herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen helfe.

16. Aber * selig sind eure augen, daß sie sehen, und eure ohren, daß sie hören. * Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich sage euch: Viel propheten und gerechten haben begehrt zu sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. * Luc. 10, 24.

18. So * höret nun Ihr diese gleichniß von dem säemann. * Marc. 4, 14.

19. Wenn jemand das wort von dem reiche höret, und nicht versteht,

so kommt der arge, und reiisset es hin, was da gesät ist in sein herz; und der ist's, der an den weg gesät ist.

20. Der aber auf das steinichte gesät ist, der ist's, wenn jemand das wort höret, und * dasselbige bald aufnimmt mit freuden. * c. 5, 2.

21. Aber er hat nicht * wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebet um des worts willen, so ärgert er sich bald. * Eph. 3, 17.

22. Der aber unter die dornen gesät ist, der ist's, wenn jemand das wort höret; und die sorge dieser welt und beug des reichthums ersticket das wort, und bringt nicht frucht.

23. Der aber in das gute land gesät ist, der ist's, wenn jemand das wort höret, und versteht es, und denn auch frucht bringet, und etlicher erädet hundertfältig, etlicher aber sechsigfältig, etlicher dreißigfältig.

(Evang. am 5. sonnt. nach Epiph.)

24. * Er legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säet.

25. Da aber die leute schliefen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weizen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem * hausvater, und sprachen: Herr, haß du nicht guten saamen auf deinen acker gesät? Woher hat er denn das unkraut? * c. 10, 25.

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäßen?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weizen mit ausrauffet, so ihr das unkraut ausgäset.

30. Lasset beides mit einander wachsen, bis zu der ernte; und um der ernte zeit wil ich zu den schnittern sagen: Sammel! zuvor das unkraut, und bindet es in bindeln, daß man es verbrenne; aber den weizen sammlet mir in meine scheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: * Das himmelreich ist gleich einem senfforn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker. * Marc. 4, 31; Luc. 12, 19.

32. Wel-

erklärung. (Cap. 13. 14.) S. Matthäi. Christus im vaterlande. 19

32. Welches das kleinste ist unter allen saamen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vogel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich ist einem sauerteig gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter drey scheffel mehls, bis daß er gar durchsäuert ward. * Luc. 13, 21.

34. Solches alles redete Jesus durch gleichnisse zu dem volcke, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen. * Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht: Ich wil meinen mund aufthun in gleichnissen, und wil aufsprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. * Ps. 78, 2.

36. Da ließ Jesus das volck von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist, der da guten saamen sät.

38. Der acker ist die welt. Der gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit. * 1 Cor. 5, 9.

39. Der feind, der sie sät, ist der teufel. Die ernte ist das ende der welt. Die schnidder sind die engel.

40. Gleich wie man nun das unkraut aufgäset, und mit feuer verbrennet; so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn wird seine engel senden, und sie werden sammeln auß seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun;

42. Und werden sie in den feuer- ofen werfen: da wird seyn heulen und zahnklappen. * c. 8 A2. c. 22, 13.

43. Denn werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. * Dan. 12, 3.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freunden über demselbigen, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den acker. * c. 16, 24. Phil. 3, 7.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er eine köstliche perle fand, ging er hin, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieselbige. * Epp. 8, 10, 11.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fäbet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es herauf an das ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die bösen von den gerechten scheiden. * c. 25, 32.

50. Und werden sie in den feuer- ofen werfen, da wird heulen und zahnklappen seyn.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum ein teglicher schrifftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der auß seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, da Jesus diese gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen. * Luc. 4, 16, 17.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrte sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist er nicht eines zimmermanns sohn? Heißet nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob, und Joses, und Simon, und Judas. * Luc. 4, 22, 17.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein prophet gilt nirgend wenig, denn in seinem vaterlande, und in seinem hause. * Joh. 4, 44, 17.

58. Und er that dafelbst nicht viel, wegen, um ihres unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis einhaußung, Christi wundenbarer segn, gang und hilfe.

1. Zu der zeit kam das gerichte von Jesu, vor den vierhundert herodes. * Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

2. Und

2. Und er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Johannes, der täufer; Er ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannes gefangen, gebunden und in das gefängnis gelegt, von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib. * Marc. 6, 17. 18. Luc 3, 19. 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist * nicht recht, daß du sie habest. * 3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchte sich aber vor dem volck; denn sie hielten ihn für einen propheten.

6. Da aber Herodes seinen jahrestag beging, da tanzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide, er wolle ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet wor, sprach sie: Gib mir her auf einer schüssel das haupt Johannis, des täufers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tische saßen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthauptete Johannes im gefängnis.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel, und dem mädchen gegeben, und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen seine jünger, und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und kamen, und verkündigten das Jesu.

13. Da * das Jesus hörte, wick er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volck das hörte, folgte es ihm nach zu fuß auß den städten. * Marc. 6, 31. 32.

14. Und Jesus * ging hervor, und sahe das große volck; und es jammerete ihn derselbigen, und heilte ihre trancken. * Joh. 6, 5.

15. Am * abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Diß ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß sie hin in die märkte gehen, und ihnen speise kaufen. * Joh. 6, 5. 10.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu essen. * Luc. 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hier nichts, denn fünf brote und zweien fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volck sich lagern auf das gras, und nahm die fünf brote, und die zweien fische, sahe auf gen himmel, und dankete und brach, u. gab die brote den jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

20. Und sie assen * alle, und wurden satt, und huben auf, was übrig blieb von brocken, zwölf körbe voll. * Marc. 6, 42. 43.

21. Die aber gessen hatten, der waren bey fünf tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und als bald * rief Jesus seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber führen, bis er das volck von sich ließe. * Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daselbst.

24. Und das schiff war schon mitseten auf dem meer, und liede noch von den willern; denn der wind war ihnen wider.

25. Aber in der vierten nachtwache kam Jesus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen, erschrocken sie, und sprachen: Es ist * ein gespenst; und schreyen vor furcht. * Euc. 24, 37.

27. Aber als bald redete Jesus mit ihnen, und sprach: Seyd getrofft, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat auß dem schiff, und ging auf dem wasser, daß er zu Jesu käme.

30. Er sahe aber einen starcken wind; da erschrock er, und hub an zu sinken, schreye und sprach: Herr, hilf mir.

31. Jesus aber rechte bald die hand auß, und ergriß ihn, und sprach zu ihm: Du * du kleingläubiger, warum zweifeltest du? * c. 6, 30. c. 8, 26. Jac 1, 6.

32. Und sie traten in das schiff, und der wind leute sich.

33. Die aber in schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Du bist wahrlich Gottes sohn.

34. Und sie schiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth. 35.

35. Und da die leute am jeldigen ort sein gewahr worden, schickten sie auß in das ganze land umher, und brachten allerley ungesunden zu ihm;

36. Und batē ihn, daß sie nur seines kleides saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund. * c. 9, 21.

Das 15. Capitel.

Von menschen sayungen: dem Cananäischen weiblein ic.

1. Da kamen zu ihm die schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen:

2. Warum übertreten deine jünger der ältesten auffäge? Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brot essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes gebot, um eurer auffäge willen?

4. Gott* hat geboten: Du sollst vater und mutter ehren. Wer aber vater und mutter flucht, der soll des todes sterben. * 2. M. 20. 12. c. 21, 17.

5. Aber Ihr lehret: Wer zum vater oder mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dir viel näher; der thut wohl.

6. Damit geschicht es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret; und habet also Gottes gebot aufgehoben, um eurer auffäge willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl* Jesaias von euch geweissaget und gesprochen: * Es. 29. 13. Marc. 7, 6.

8. Diß volck nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen; aber ihr hertz ist ferne von mir.

9. Aber vergeblich dienen sie mir, bißweil sie lehren solche lehre, die nichts denn menschengebote sind.

10. Und* er rief das volck zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmet: * Marc. 7, 14.

11. Was zum munde eingehet, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weißest du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das wort hörten?

13. Aber er antwortete und sprach: Alle pfangen, die mein himmlischer vater nicht gepflanget, die werden außgerutet.

14. Laßet sie fahren, sie sind* blind und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die grube.

* Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichniß.

16. Und Jesus sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig?

17. Verket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang außgeworfen?

18. Was aber zum munde herauß gehet, das komt auß dem hertzen, und das verunreiniget den menschen.

19. Denn* auß dem hertzen kommen arge gedanken, mord, ehebruch, hurey, dieberey, falsche gegeneiße, lästerung. * 1. Mos. 6, 5. c. 8, 21.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen, des unreiniget den menschen nicht.

(Evang. am sonntage Reminiscere.)

21. Und Jesus ging* auß von dannen, und entwich in die gegend Tyro und Sidon. Marc. 7, 24.

22. Und sihe, ein Cananäisch weib ging auß derselbigen grenze, und schreye ihm nach, und sprach: Ach Herr, du sohn David, erbarm dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, katen ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den* verlohnen schaaften von dem hause Israel. * c. 10, 6.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir.

26. Aber er antwortete und sprach: Es ist* nicht sein, daß man den kindern ihr brot nehme, und werfe es für die hunde. * Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja Herr; aber doch essen die hündlein von den brotsamlein, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O weib, dein glauben ist groß; dir geschhe wie du wilt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde. * c. 7, 6.

29. Und

29. Und Jesus ging von dannen fürbas, und kam an das Galiläische meer, und ging auf einen berg, und sagte sich also. * Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel volck, die hatten mit sich lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und warfen sie Jesu vor die füße; und er heilte sie. * c. 11, 5.

Es. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das volck verwunderete, da sie sahen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen gingen, die blinden sahen; und priesen den Gott Israel.

32. Und Jesus rief seine jünger zu sich, und sprach: Es sammlet mich des volcks, denn sie nun wol drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu essen. Und ich wil sie nicht ungesst von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege. * Marc. 8, 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen Wir so viel brots nehmen in der wüste, daß wir so viel volcks sättigen?

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Sie sprachen: Sieben, u. ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volck sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brote, und die fische, * dankete, brach sie, und gab sie seinen jüngern, und die jünger gaben sie dem volck. * Marc. 8, 6.

37. Und sie assen alle und wurden satt; und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll.

38. Und die da gessen hatten, derer war vier tausend mann, aufgenommen weiber und kinder.

39. Und da er das volck hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die grenze Magdala.

Daß 16. Capitel.

Von der Pharisäer zeichen und sauerteig: Petri bekennnis und schlüssel: Christi leiden, und seiner angebörigen creuz.

1. Da traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen liesse. * Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach: Des abends sprecht ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth. * Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprecht ihr: Es wird heut ungewitter seyn, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die zeichen dieser zeit urtheilen? * c. 11, 4.

4. Diese böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen, und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. Und er ließ sie, und ging davon. * c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30. 41. 42.

5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brot mit sich zu nehmen.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch vor dem sauerkeig der Pharisäer und Sadducäer. * Marc. 8, 15. Luc. 12, 1. 41. Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben brot mit uns genommen.

8. Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: Ihr fleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brot mit euch genommen? * c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedancket ihr nicht an die fünf brot, unter die fünf tausend; und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die sieben brot, unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nichts, daß ich euch nicht sage vom brot, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerkeig der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem sauerkeig des brots, sondern vor der lehre der Pharisäer und Sadducäer. * Gal. 5, 9. (Evangel. am tage Petri und Pauli.)

13. Da kam Jesus in die gegend der stadt Caesarea Philippi, und fragte seine jünger und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey? * Marc. 8, 27.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du sehest Johannes, der täufer; die andern, du sehest Elias; etliche, du sehest Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn Ihr, daß ich sey?

16. Da

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: "Du bist Christus, der lebendige Gottes Sohn."

* Joh. 1. 49. 1c.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn, denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

* 1 Cor. 2. 10. Gal. 1. 16.

18. Und Ich sage dir auch: "Du bist Petrus, und auf diesem felsen wil ich bauen meine gemeine, und die pforten der hollen sollen sie nicht überwältigen."

* Joh. 1. 42.

19. Und wil dir des himmelreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn.

* c. 18. 18.

20. Da verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß Er Christus, der Christ, wäre.

21. Von der zeit an fing Jesus an, und zeigte seinen jüngern, wie er müste hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den altzeiten und hohen pfeffern, und schriftgelehrten, und gedöret werden, und am dritten tage auferstehen.

* c. 17. 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhe ihn an, und sprach: Herr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, satan, von mir, du bist mir ärgerlich: Denn du meynest nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

24. Da sprach Jesus zu seinen jüngern: Wil mir iemand nachfolgen, der verlängne sich selbst, und nehme sein creuz auf sich, und folge mir.

* c. 10. 38. Marc. 8. 34. Luc. 9. 23.

25. Denn wer sein leben erhalten wil, der wirds verlieren; Wer aber sein leben verleiher um meinet willen, der wirds finden.

* Luc. 17. 33. 1c.

26. Was halbs dem menschen, so er die ganze welt gewönne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder löse?

* Marc. 8. 36. Luc. 9. 25.

27. Denn es wird ie geschehen, daß des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln, und alsdenn wird er einem ieglichen vergelten nach seinen wercken.

* Matth. 2. 6. 1c.

28. Wahrlich, ich sage euch: Es stehen etliche hie, die nicht schmecken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich.

* Marc. 9. 1. 1c.

Daß 17. Capitel.

Christus wird verkörpert, der monstliche geheilet, der zinsgroichen entrichtet.

(Evang. am 6. sonnt. nach Epiph.)

1. Und nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen bruder, und führte sie beyseits auf einen hohen berg.

* Marc. 9. 2.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne; und seine kleider wurden weiß als ein licht.

* 2 Petr. 1. 16. 17.

3. Und sihe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hie ist gut seyn. Willst du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Moysi eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, sihe, da überschattete sie eine lichte wolcke. Und sihe, eine stimme auß der wolcken sprach: "Dies ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören."

* c. 3. 57. 1c.

6. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschrocken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, und rürete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht.

* Dan. 8. 18.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand denn Jesum alleine.

9. Und da sie vom berge herab gingen, gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt diß gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den toden auferstanden ist.

* c. 11. 14. Mal. 4. 5.

10. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die schriftgelehrten, Elias müsse zuvor kommen?

* c. 11. 14. Mal. 4. 5.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkant, sondern haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen.

* c. 14. 9. 19. 13. Da

13. Da verſtanden die Jünger, daß er von Johanne, dem Täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da ſie zu dem Volke kamen, trat zu ihm ein menſch, und ſiel ihm zu fußen. * Marc. 9. 17. Luc. 9. 38.

15. Und ſprach: Herr, erbarm dich über meinen ſohn, denn er iſt monſüchtlig, und hat ein ſchweres leiden, er fällt oft ins Feuer, und oft ins Waſſer.

16. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und ſie konnten ihm nicht helfen.

17. Jeſus aber antwortete, und ſprach: Du ungläubige und Verletherte art, wie lang ſoll ich bey euch ſehn? Wie lange ſoll ich euch dulden? Bringet mir ihn hierher.

18. Und Jeſus bedrückte ihn, und der Teufel fuhr aus von ihm; und der Knabe ward geſund zu derſelbigen Stunde.

19. Da traten zu ihm ſeine Jünger beſonders, und ſprachen: Warum konnten Wir ihn nicht austreiben?

20. Jeſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures ungläubens willen. Denn ich ſage euch wahrlich, ſo ihr ſeyd glaublich, als ein Feinſtrich, ſo möget ihr ſagen zu dieſem Dämon: Hebe dich von hinnen dorthin, ſo wird er ſich heben; und euch wird nichts unmöglich ſeyn.

* Luc. 17. 6. † Matth. 21. 21.

21. Aber dieſe Art fährt nicht auf, denn durch beſen und faſten.

22. Da ſie aber ihr Weſen hatten in Galiläa, ſprach Jeſus zu ihnen: Es iſt zukünftig, daß des menſchen ſohn überantwortet werde in der menſchen Hände.

* c. 20. 17. 18. Marc. 9. 31. Luc. 9. 22. c. 18. 31. ſq.

23. Und ſie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferſehen. Und ſie wurden ſehr betrübt.

24. Da ſie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den zinsgroſchen einnahmen, und ſprachen: Wiegeſt du er meiſter nicht den zinsgroſchen zu geben?

25. Er ſprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jeſus zuvor, und ſprach: Was dünkeſt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zins? Von ihren Kindern oder von Fremden?

26. Da ſprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. Jeſus ſprach zu ihm: So ſind die Kinder frey.

27. Auf daß aber wir ſie nicht ärgern, ſo gehe hin an das Meer, und wirf den Angel, und den erſten Fiſch, der aufhert fährt, den nimm; und wenn du ſeinen Mund aufhufft, wirſt du einen Krater finden; denſelben nimm, und gib ihn für mich und dich.

Daß 18. Capitel.

Von Argerniß, gewalt der ſchlüſſel, und brüderlicher Verſöhnung.

(Evang. am 8. Michaelis Tage.)

1. Zu derſelbigen Stunde traten die Jünger zu Jeſu, und ſprachen: Wer iſt doch der gröſſte im Himmelreich? * Marc. 9. 34. 1c.

2. Jeſus rief ein Kind zu ſich, und ſtellte es mitten unter ſie.

3. Und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Es ſey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, ſo werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. * c. 19. 14.

Marc. 10. 14. 1 Cor. 14. 20.

4. Wer ſich nun ſelbſt erniedriget, wie dieſe Kind, der iſt der gröſſte im Himmelreich. * 1 Petr. 5. 6.

5. Und wer ein ſolches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. * c. 10. 14. 40.

6. Wer aber ärgert dieſer geringſten Einen, die an mich glauben, dem wäre beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehängt würde, und er erſäuffet würde im Meer, da es am tieffſten iſt. * Marc. 9. 42. Luc. 17. 1.

7. Wehe der Welt der Argerniß halben! Es muß ja Argerniß kommen; doch wehe dem menſchen, durch welchen Argerniß kommt.

8. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, ſo haue ihn ab, und wirf ihn von dir: Es iſt dir beſſer, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehſt, denn daß du zwei Hände oder zweien Füße habſt, und werdeſt in das ewige Feuer geworfen. * c. 5. 30. Marc. 9. 43.

9. Und ſo dich dein Auge ärgert, reiße es auß, und wirf es von dir: Es iſt dir beſſer, daß du einäugig zum Leben eingehſt, denn daß du zwei Augen habſt, und werdeſt in das höllische Feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von dieſen Kleinen verachtet; denn ich ſage euch: Ihre Engel im Himmel ſehen allezeit das Angeſicht meines Vaters im Himmel.

11. Denn

11. Denn * des menschen sohn ist kommen, selig zu machen, das verlorren ist. e. 9, 13. Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15

12. Was dünket euch? Wenn irgend ein mensch hundert schaafe hatte, und Eins unter denselbigen sich verirrete, lästet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?

* Luc. 15, 4. f. Jer. 50, 6.

13. Und so sucht begiebt, daß ers findet, wahrlich, ich sage euch: er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14. Also auch * ist's vor eurem Vate im himmel nicht der wille, daß jemand von diesen kleinen verlorren werde. 2 Pet. 3, 9

15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen. * 3 Mos. 19, 17. ic.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehet auf zweier oder dreier zeugen munde.

17. Höret er die nicht, so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, so halte ihn als einen heiden und zöllner.

18. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn. e. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren, von meinem Vater im himmel.

20. Denn wo zween oder drey versammelt sind in meinem namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ist's genug siebenmal?

22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht, siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.

(Evangel. am 22. sonnt. nach trinit.)

23. Warum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkaufen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und befehl ihm an, und sprach: Herr, hab geduld mit mir, ich wil dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn desselbigen knechts, und ließ ihn los, und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging der selbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe geduld mit mir, ich wil dirs alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn ins gefängnis, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu ihm: Du schalksknecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, diemwil du mich batest.

33. Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe? * Jac. 2, 13.

34. Und sein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigen, bis daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war.

35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren herzen, ein ieglicher seinem bruder seine scele.)

Daß 19. Capitel.

Von der eherscheidung, kinder und reichthum.

1. Und es begab sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, erhob er sich auf Galiläa, und kam in die angenge des jüdischen landes, jenseit des jordan. * Marc. 10, 1

2. Und es folgte ihm viel volcke nach; und er heilete sie dabelbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist's auch recht, daß sich ein

(S)

mann

mann ſcheide von ſeinem weibe, um irgend einer urſach?

4. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht geſehen, daß, der im anfang den menſchen gemacht hat, der machte, das ein mann und weib ſeyn ſolte, * 1 M. 1, 27. 16.

5. Und ſprach: Darum wird ein menſch vater und mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hängen, und werden die zwey ein fleiſch ſeyn?

* 1 Moſ. 2, 24. Marc. 10, 7.
1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern ein fleiſch. Was nun Gott zuſammen geſetzt hat, das ſoll der menſch nicht ſcheiden. * 1 Cor. 7, 10.

7. Da ſprachen ſie: Warum hat denn Moſes * geboten einen ſcheidungsbrief zu geben, und ſich von ihr zu ſcheiden?

* c. 5, 31. 16.

8. Er ſprach zu ihnen: Moſes hat euch erlaubt zu ſcheiden von euren weibern, von eures hergens härte wegen; von anbegin aber iſts nicht alſo geweſen.

9. Ich ſage aber euch: Wer ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um der hureyen willen) und freyhet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeſcheidete freyhet, der bricht auch die ehe. * c. 5, 31. 32.

10. Da ſprachen die jünger zu ihm: Stehet die ſache eines mannes mit ſeinem weibe alſo, ſo iſts nicht gut ehelich werden.

11. Er ſprach aber zu ihnen: * Das wort faſſet nicht jedermann; ſondern denen es gegeben iſt. * 1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es ſind erſliche verſchnitten: ſie, die ſind auß mutterleibe alſo geboren; und ſind erſliche verſchnitten, die von menſchen verſchnitten ſind; und ſind erſliche verſchnitten, die ſich ſelbſt verſchnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es ſaſſen mag, der ſaſſe es.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf ſie legte, und betete; die jünger aber führen ſie an.

* Luc. 18, 15.

14. Wer * Jeſus ſprach: Laſſet die kindlein, und mehret ihnen nicht zu mir zu kommen; denn ſolcher iſt das himmelreich. * c. 18, 2. ſeq. 16.

15. Und legte die hände auf ſie, und ſog von ihnen.

16. Und ſihe, * Einer trat zu ihm, und ſprach: Guter meſter, was ſoll ich guts thun, das ich das ewige leben möge haben?

* Luc. 18, 18.

17. Er aber ſprach zu ihm: Was heißeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einzige Gott. * Wiſt du aber zum leben eingehen; ſo halte die gebote. * Luc. 10, 26. 28.

18. Da ſprach er zu ihm: Welche? Jeſus aber ſprach: Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß geben.

19. Ehre vater und mutter. Und du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt. * c. 15, 4.

20. Da ſprach der jünger zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlt mir noch?

21. Jeſus ſprach zu ihm: Willſt du * vollkommen ſeyn; ſo gehe hin, verkaufe, was du haſt, und gibs den armen; ſo wirſt du einen ſchatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. * c. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Da der jünger das wort hörte, ging er betrübt von ihm; denn er hatte viel güter.

23. Jeſus aber ſprach zu ſeinen jüngern: Wahrlich, ich ſage euch: Ein reicher wird ſchwerlich in das himmelreich kommen. * Marc. 10, 23.

24. Und weiter ſagte ich euch: Es iſt leichter, daß ein cammel durch ein nadelohr gehe; denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

25. Da das ſeine jünger hörten, entſetzten ſie ſich lebhaft, und ſprachen: Je, wer ſan denn ſelig werden?

26. Jeſus aber ſah ſie an, und ſprach zu ihnen: Bey den menſchen iſts unmöglich, aber bey Gott ſind alle dinge möglich.

(Ev. am tage S. Pauli betete.)

27. Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: * Siehe, Wir haben alles verlaſſen, und ſind dich nachgefolget; was wird uns dafür?

* Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. Jeſus aber ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, daß ihr die ihr mir ſeyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menſchen ſohn wird ſitzen auf dem thron ſeiner herrlichkeit; werdet Ihr auch ſitzen auf zwölf thronen, u. richten die zwölf geſchlechter Iſrael. * Matth. 19, 28.

29. Und wer verlaſſet hauer, oder brüder, oder ſchweftern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber

80. Aber viel, die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn. * c. 20, 16.
Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von arbeitern des weinbergs: Christi leiden: Der jünger ehgeiz: Zweyer blinden hülfe.

(Evangel. am sonnt. septuages.)

1. Als himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen ausging, * arbeiter zu mietzen in seinen weinberg. * c. 21, 33.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum tage-lohn, sandte er sie in seinen weinberg.

3. Und ging aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem marcke müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den weinberg: Ich wil euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte stunde, und that gleich also.

6. Um die elfte stunde aber ging er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedungen. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den weinberg: und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinbergs zu seinem schaffner: Nuse den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen die um die elfte stunde aedingel waren, und empfing ein teglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meyneten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein teglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfangen, murkerten sie wider den hausvater,

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir den tages lohn und die hige getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nimm, was dein ist, und geh

hin. Ich wil aber diesem letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich wil, mit dem meinen? Siehest du darvon schül, daß Ich so gütig bin? * Rom. 9, 21.

16. Also werden die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählt. * c. 19, 30. 12.

17. Und * er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölff jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: * c. 19, 30. 12.

18. Eihe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen * zum tode; * c. 21, 38.

19. Und * werden ihn überantworten den heyden, zu verspotten, und zu geisseln, und zu kreuzigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

(Evangel. am S. Jacobs tag.)

20. * Erat zu ihm die mutter der kinder Zebedi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zweien söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wißet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trinken, den Ich trincken werde, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch sollt ihr zwar trincken, und mit der taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, steht mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater. * c. 18, 34.

24. Da das die zehen hörten, wurden sie unwillig über die zween brüder. * Marc. 10, 41.

25. Aber Jesus rief ihnen zu sich, und sprach: Ihr wißet, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die oberherren haben gewalt.

26. So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so iemand wil unter euch germalig seyn, der sey euer diener.

27. Und wer da wil der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleich wie des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er *diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele.

*Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho aufzogen, folgete ihm viel volcs nach.

30. Und siehe, *zween blinden saßen am wege, und da sie höreten, daß Jesus vorüber ging, sehnen sie, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarme dich unser.

*Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31. Aber das volc bedräuete sie, daß sie schweigen solten. Aber sie schrien vielmehr, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarme dich unser.

32. Jesus aber stund stille, und rief ihnen und sprach: Was wollet ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr, daß unsere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerete Jesus, und rührte ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi einzug in Jerusalem, vespemation, stuch, disputation, und strafpredige.

(Evang. am 1. sonnt. des Advents, wie auch am palm-sonntage.)

1. **D**a sie nun nahe bey Jerusalem kamen, gen Bethphage an den ölberg, sandte Jesus seiner jünger zween, *Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Geht hin in den stecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllcn bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der Herr bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschach aber alles, auf daß erfüllt würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:

5. Saget *der tochter Zion, siehe, dein könig kommt zu dir lausimutig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllcn der lastbaren eselin.

*Zach. 9, 9. 10.

6. Die jünger gingen hin, und schäfen, wie ihnen Jesus befohlen hatte;

7. Und brachten die eselin, und das füllcn, und legten ihre kleider drauf, und saßen ihn drauf.

8. Aber viel volcs breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Das volc aber, das vorging und nachfolgete, schrie und sprach: Hosanna dem sohne David; gelobet sey, der da kommt in dem namen des Herrn! Hosanna in der höhe.

*Ps. 118, 24. 25. Joh. 12, 13.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregete sich die ganze stad, und sprach: Wer ist Der?

11. Das volc aber sprach: Das ist der Jesus, der propheet von Nazareth, auß Galiläa.

*Joh. 1, 45.

12. Und Jesus ging zum tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle verkäufer und käufer im tempel, und stieß um der wechslers tische, und die stühle der tauben-träger.

13. Und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben, mein haus soll ein bethaus heißen; Ihr aber habet eine mördergrube daraus gemacht.

*Ez. 36, 7. 10. f. Jer. 7, 11. 10.

14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilete sie.

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er that, und die kinder im tempel schreien und sagen: Hosanna, dem sohn David! wurden sie entrüstet.

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja. Habe ich nie gelesen: *Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet?

*Ps. 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur stad hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.

*Marc. 11, 11.

18. Als er aber des morgens wieder in die stad ging, hungerte ihn.

*Marc. 11, 12.

19. Und er sahe einen feigenbaum an dem wege, und ging hinzu, und fand nichts dran, denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine feuchte. Und der feigenbaum verdorrte alsbald.

*Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. Er

21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, so ihr glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum thun, sondern so ihr werdet sagen zu diesem Berge, hebe dich auf, und wirf dich ins Meer, so wirds geschehen.

22. Und alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr empfangen. * Marc. 11, 24. 16.

23. Und als er in den Tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten im Volk, und sprachen: Aus waser machst du das? Und wer hat dir die macht gegeben? * Marc. 11, 27.

24. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch Einwort fragen: so ihr mir das saget, wil ich euch auch sagen, aus waser mach ich das thue.

25. Woher war die taufe Johannes? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volck fürchten; denn sie hielten an Johannes für einen Propheten. * c. 14, 5.

27. Und sie antworteten Jesus, und sprachen: Wir wissen nicht. Da sprach Er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser mach ich das thue.

28. Was dünket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich wils nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die zöllner und huren mögen wol eher ins himmelreich kommen, denn ihr. * Luc. 5, 12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten weg, und ihr glaubet ihm nicht; aber die

zöllner und huren glaubeten ihm. Und ob ihrs wol sahet, thatet ihr dennoch nicht buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubet hättet.

33. Horet ein ander gleichniß: Es war ein hausvater, der pflanzete einen Weinberg, und fuhrte einen zaun darum, und grub eine feller drinnen, und bauete einen thurn, und that ihn den weingärtnern auß, und zog über land. * Marc. 12, 1. 12.

34. Da nun herben kam die zeit der fruchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine fruchte empfangen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen schäupen fielen andern tödteten sie, den dritten steinigten sie. * Gesch. 7, 52. 58.

36. Abermal sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe, * c. 26, 3. 4. kommet, laßet uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen.

39. Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum weinberge * hinauß, und tödteten ihn. * Ebr. 13, 12.

40. Wenn nun der herr des Weinberges kommen wird, so wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die bösewichte udel umbringen, und seinen Weinberg andern weingärtnern außthun, die ihm die fruchte zu rechter zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der schrift: Der fien den die bauleute verdorren haben, Der ist zum eckstein worden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? * Ps. 18. 22. Es. 8, 14. c. 28, 16. * Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 6.

43. Darum sage ich euch: Das reich Gottes wird von euch genommen, und den heyden gegeben werden, die seine fruchte bringen.

44. Und wer auf diesen stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

45. Und da die hohenpriester und Pharisee seine gleichniß horeten, vernahment sie, daß er von ihnen redete. (B) 3 46. Und

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, aber sie fürchten sich vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten.

Das 22. Capitel.

Von ewiglicher hochzeit, zinsgroßsch., auferstehung, vornehmsten gebot, und der person Christi.

(Ev. am 20. sonnt. nach trinit.)

1. **U**nd Jesus antwortete, und redete adermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinen söhn hochzeit machte.

3. Und sandte seine knechte auß, daß sie den gästen zur hochzeit rufen, und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal sandte er andere knechte auß, und sprach: Saget den gästen: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine oßsen und mein mästvieh ist geschlachtet, und alles bereit; kommet zur hochzeit.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handhierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, händelten und todteten sie.

7. Da das der könig horete, ward er zornig, und schickte seine heere auß, und brachtete dieselbe mordern um, und zündete ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste waren nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet.

10. Und die knechte gingen auß auf die strassen, und brachten zusammen den sie funden böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein, die gäste zu besehen, und siehe alda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleyd an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleyd an? Er aber verstummte.

13. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füße, und werfet ihn in das äußerste finckerniß hinaus, da wird sein heulen und zähnelappen.

14. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet.

15. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet.

16. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet.

(Ev. am 23. sonnt. nach trinit.)
15. **D**a gingen die Pharisäer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fingen in seiner rede.

Marc. 12. 13. Luc. 20. 20.

16. Und sandten zu ihm ihre jünger, sammt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den weg Gottes recht, und du fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17. Darum sage uns, was düncket dich? Ist's recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht?

18. Da nun Jesus merckete ihre schaltheit, sprach er: Ihr heuchler, was versuchet ihr mich?

19. Weiset mir die zinsmünze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Wesh ist das bild und die überschrieff?

21. Sie sprachen zu ihm: Des kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist; und Gott, was Gottes ist.

22. Da sie das horeten, verwunderten sie sich; und ließen ihn, und gingen davon.

23. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadducäer, die da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn.

24. Und sprachen: Meister, Moses hat gesagt: So einer stirbt und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freuen, und seinem bruder saamen erwecken.

Mos. 25. 5.

Marc. 12. 19. Luc. 20. 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freuete, und starb; und dieweil er nicht saamen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.

26. Desselbigen gleichen der andere und der dritte, bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht; noch die kraft Gottes.

30. In der auferstehung werden sie weder freuen, noch sich freuen lassen, sondern sie sind gleich, wie die engel Gottes im himmel.

31. Habt

von
31
der
sagt
3
und
Jac
der
33
entf
3
34
das
leer
3
sch
und
3
Neh
3
3
H
3
gem
3
groß
3
3
als
4
hang
ph
4
ein
4
euch
3
43
net
H
44
nem
recht
zum
W
45
H
sohn
46
mord
nem
ihn
32
lebr
1
2

Vornehmste gebor. (C. 22. 23.) S. Matthäi. Wehe über die schriftgefel. 31

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von Gott / da er spricht:

32. * Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaacs, und der Gott Jacobs. Gott aber ist nicht ein Gott der todten, sondern der lebendigen, * 2 Mos. 3. 6.

33. Und da solches das volck hörete, entsagten sie sich über seiner lehre. (18. am 18. sonnt. nach trinit.)

34. **D**aber * die Pharisäer höreten, das er den Sadducäern das maul gestopfet hatte, versammelten sie sich. * Marc. 12. 28.

35. Und * Einer unter ihnen, ein schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: * Marc. 12. 28. Luc. 10. 25.

36. Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?

37. Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem herzen, von ganzer seele, und von ganzem gemüthe. * Marc. 12. 30. 1c.

38. Dies ist das vornehmste und grösste gebot.

39. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. * Marc. 12. 31. 1c.

40. In diesen zweyen geboten hanget das ganze gesetz und die propheten.

41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, fragte sie Jesus,

42. Und sprach: Wie düncket euch um Christo? Wessen sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geiste einen Herrn? da er saget:

44. Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. * Ps. 110. 1. Marc. 12. 36. Luc. 20. 42. Gesch. 2. 34. 1 Cor. 15. 25. Ebr. 1. 13.

45. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein sohn?

46. Und * niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen. * Luc. 14. 6.

Das 23. Capitel.

Jesus unterrichte von den schriftgelehrten und Pharisäern.

1. **D**a versetzte Jesus zu dem volck / und zu seinen jüngern.

2. Und sprach: * Auf Moses stuhl sitzen die schriftgelehrten und Pharisäer. * Nehem. 8. 4.

3. * Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thuts; aber nach ihren werthen solt ihr nicht thun. Sie sagen wol, und thuns nicht. * Mal. 2. 7.

4. Sie * binden aber schwere und unträgliche burden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen. * Luc. 11. 46.

5. Alle ihre wercke aber thun sie, * das sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre t denckertel breit, und die säume an ihren kleidern groß. * C. 6. 1. 7. 4. Mal. 5. 38. 1c.

6. Sie sitzen gern oben an über tisch, und in den schulen,

7. Und habens gerne, das sie gegrüßet werden auf dem marcke, und von den menschen Nasbi genannt werden.

8. Aber ihr solt euch nicht * Nasbi nennen lassen: denn Einer ist euer meister, Christus; Ihr aber seid alle brüder. * Jac. 3. 1.

9. Und sollt niemand vater heißen auf erden: denn * Einer ist euer Vater, der im himmel ist. * Mal. 1. 6.

10. Und ihr solt euch nicht lassen euer meister nennen: denn Einer ist euer meister, Christus.

11. Der * grösste unter euch soll euer diener seyn. * C. 20. 26. 27.

12. Denn * wer sich selbst er höher, der wird erniedriget; Und wer sich selbst erniedriget, der wird er höher. * Spr. 29. 23. Hiob 22. 29. Ez. 17. 24. Luc. 14. 11. c. 18. 14. 1 Pet. 5. 5.

13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschlißet vor den menschen; ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, laßet ihr nicht hinein gehen. * Luc. 11. 52.

14. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der widwen häuser freßer, und wendet lange gebet vor; darum werdet ihr desto mehr verdammnis empfangen.

15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, das ihr Einen Jüdingen osenn machet; und wenn ers worden ist, machet ihr auß ihm ein kind der höllen, wiefältig mehr, denn ihr seid.

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr sagt: Wer da schweret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schweret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.

17. Ihr narren und blinden, was ist grösser, das gold, oder der tempel, der das gold heiligt?

18. Wer da schweret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schweret bey dem opfer, das davor ist, der ist schuldig.

19. Ihr narren und blinden, was ist grösser, das opfer, oder der altar, der das opfer heiligt? * 2 Petr. 1. 9.

20. Darum, wer da schweret bey dem altar, der schweret bey demselben, und bey allem, das davor ist.

21. Und wer da schweret bey dem tempel, der schweret bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnt.

22. Und wer da schweret bey dem himmel, der schweret bey dem thron Gottes, und bey dem, der darauf sitzt.

23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr verzeuget die minge, still und kümmel; und laßt dahinten das schwerste im gesetz, nemlich das gerecht, die barmherzigkeit und den glauben. Das solte man thun, und jenes nicht lassen. * Luc. 11. 42.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mühen setzet, und kameel verführet.

25. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr die becher und schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber illis voll raubes und frasses. * Luc. 11. 39.

26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf das auch das auswendige rein werde. * Tit. 1. 15.

27. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die aberräucher gräber, welche auswendig häßlich scheinen, aber inwendig sind sie voller todtenbeine, und alles umflars.

28. Also auch Ihr, von aussen scheint ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heuchelen und unzugend.

29. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauer, und schmücket der gerechten gräber,

30. Und sprecht: Wären wir zu unsrerer väter zeiten gewesen, so

würden wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebet ihr zwar aber euch selbst zeugnis, daß ihr kinder seyd derer, die die propheten getödet haben. * Gesch. 7. 52.

32. Wolan, erfüllet auch Ihr das maas eurer väter.

33. Ihr schlangen, ihr otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen verdammnis entriemen?

(Ev. am 8. Stephanus tage.)

34. Darum siehe, Ich sende zu euch propheten, und weisen, und schriftgelehrten; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und crucifigen; und etliche werdet ihr t geiseln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern. * Luc. 11. 49. f. Gesch. 5. 40.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das vergossen ist auf erden, von dem blute an des gerechten Abels, bis aufs blut t Zacharias, Barachia sohn, welchen ihr getödet habt zwischen dem tempel und altar. * 1 Mos. 4. 8. 1c.

t 2 Chron. 24. 21. 22. Luc. 11. 51.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über dis geschlecht kommen.

37. Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine kinder versammelt wollen, wie eine henne versammelt ihre kuckeln unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewollt. * Luc. 13. 34.

38. Siehe, euer haus soll euch wüste gelassen werden. * 1 Kön. 9. 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobet sey, der da kommt im namen des HERREN.

* Joh. 12. 13. 1c.

Das 24. Capitel.

Von zerkörung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

1. Und Jesus ging hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, daß sie ihm setzten des tempels gebäu. * Mat. 15. 1.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Geht ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3. Und als er auf dem öberg saß, traten zu ihm seine jünger besonders, und

und sprachen: Sage uns, wenn wird das geschehen, und welches wird das zeichen seyn deiner zukunfft, und der welt ende?

4. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Sehet zu daß euch nicht iemand verführe.

5. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel verführen. * c. 7, 22. † Joh. 5, 43.

6. Ihr werdet hören kriege, und geschrey von kriegem; sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein volck über das andere, und ein kö nigreich über das andere; und werden seyn pestilenz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich aller erst die noth anheben.

9. Alsdenn* werden sie euch überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müisset gehasset werden, um meines namens willen, von allen bölcern.

* Joh. 16, 2. seq. 10.

10. Denn werden sich viele ärgern, und werden sich unter einander verzathen, und werden sich unter einander jassen. * c. 11, 6.

11. Und es werden sich viel falsche propheten erheben, und werden viel verführen. * c. 7, 15.

12. Und dieweil die ungerechtig keit wird überhand nehmen / wird die liebe in vielen erkalten.

13. Wer* aber beharret bis ans ende, Der wird selig. * c. 10, 22.

14. Und es wird geprediget werden das evangelium vom reich* in der ganzen welt; zu einem zeugniß über alle volcker; und denn wird das ende kommen. * Rom. 10, 18.

(Evangel. am 25. sonntage nach trinit.)

15. **W**enn* ihr nun sehen werdet den gräuel der verwüstung, davon gesagt ist † durch den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte (wer das liest, der mercke drauf!) * Marc. 13, 14.

Luc. 21, 20. † Dan. 9, 26, 27.

16. Alsdenn stiehe auf die berge, wer im jüdischen lande ist.

17. Und wer* auf dem dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem hause zu holen. * Mar. 13, 15, 16.

18. Und wer auf dem selbe ist, der lehre nicht um seine kleider zu holē.

19. Wehe aber den schwängern und säugern zu der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am sabbath. * 1 Mos. 16, 29.

21. Denn es wird alsdenn eine grosse trübsal seyn, als nicht gewesen ist von anfang der welt bis her, und als auch nicht werden wird.

22. Und wo diese tage nicht würden vertürket, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen werden die tage vertürket.

23. So alsdenn* iemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da; so sollt ihrs nicht gläuben.

* Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.

24. Denn es werden falsche Christi und falsche propheten aufstehen, und grosse zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den irr thum, (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. * Marc. 13, 22.

25. Siehe, ich hab euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der wüste; so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der kammer; so gläubets nicht.

* 5 Mos. 15, 1, 2.

27. Denn gleich wie der blig aufgehet vom aufgang, und scheinet bis zum niedergang, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

28. Wo aber ein aas ist, da sammeln sich die adler. †

* Job 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.

29. Bald aber nach dem trübsal derselben zeit, werden sonne und mond den schein verlieren, und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. * Es. 13, 10. 12.

30. Und alsdenn wird erscheinen das zeichen des menschen sohnes im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geschlechter auf erden, und werden sehen kommen des menschlichen sohn in den wolcken des himmels, mit grosser kraft und herrlichkeit.

31. Und er wird senden seine engel mit heulen* posaunen; und sie werden sämen seine auserwählten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern.

* 1 Cor. 15, 52. 1 Thess. 4, 16.

32. An dem* feigenbaume lernet ein gleichniß: Wenn sein zweig jetzt saftig wird, und blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. * Marc. 13, 28. Luc. 21, 29. 33. **M**

34. Zeichen der zukunfft Christi. Evangelium (E. 24. 25.) Sehen jungfrauen.

33. Also auch, wenn ihr diß alles sehet, so wisset, das es * nahe vor der thür ist.

34. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, * bis das dieses alles geschehe. * Luc. 21/32.

35. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. * Marc. 13/31.

Luc. 21/33.

36. Von * Dem taze aber, und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein V.ter. * Marc. 13/32.

37. Gleich aber, wie es * zu der zeit Noa war, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

1. Pet. 3/20.

38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth, sie aßen, sie truncken, sie freyeten und ließen sich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging,

39. Und sie achteten nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

40. Denn werden * zweien auf dem selbe seyn: Einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden. * Luc. 17/33. 35.

41. Two werden mahlen auf der mühle: Eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wißet nicht, welche stunde euer Herr komen wird. * Marc. 13/33. 35.

43. Das sollt ihr aber wissen: * Wenn ein hausvater wüßte, welche stunde der dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen. * 1. Theß. 5/2

44. Darum seyd ihr auch bereit, denn des menschen sohn wird komen zu einer stunde, da ihr nicht meynet.

45. Welcher ist aber nun ein treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzt hat über sein gefinde, daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe? * c. 25, 21. Luc. 12/42. Ebr. 3/5.

46. Selig ist der knecht, wenn sein herr komt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich, ich sage euch: * Er wird ihn über alle seine güter setzen. * c. 25, 21. 23.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem herzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und sähet an zu schlagen seine mitknechte, ißet und trincket mit den brunnken;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen, an dem taze, daß er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerschneiden, und wird ihm seinem lohn geben mit den heuchlern. * Da wird seyn heulen und zahnklappen. * c. 8, 12. c. 13/42.

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertrauten centnern, und jüngstem gericht. (Evangelium am 27. sonnt. nach trinit.)

1. Ein wird das himmelreich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öl in ihren gefäßen sammt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie * alle schläfrig, und einschliessen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: * Stehe, der bräutigam kommt: gehet aus ihm entgegen.

7. Da * stunden diese jungfrauen alle auf, und schmücketen ihre lampen.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: * Geht uns von eurem öl; denn unsere lampen verloschen.

9. Da antworteten die klugen, und sprachen: * Nicht also; auf das nicht uns und euch gebräue. Gehet aber hin zu den kämfern, und kauft es für euch selbst.

10. Und da sie hinginaen zu kaufen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, * gingen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verschlossen.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und sprachen: * Herr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Ich kenne euer nicht. * c. 7, 25. Ps. 1/6.

13. Darum * wachet, denn ihr wißet weder tag noch stunde, in welcher des menschen sohn kommen wird. * c. 24/42. Mar. 13/35. sa. Luc. 21/36.

14. Gleichwie * ein mensch, der über land zog, rufete seinen knechten, und that ihnen seine güter ein.

15. Und

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zweien, dem dritten einen, einem jeden nach seinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen; und gewann andere fünf centner.

17. Desgleichen auch der zweien centner empfangen hatte, gewann auch zweien andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine grube in die erde, und verbarg seines herrn geld.

19. Über eine lange zeit kam der herr dieser knechte, und hielt rechnung mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: * Er du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude.

* v. 25.

22. Da trat auch herzu, der zweien centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zweien centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zweien andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: * Eh du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude.

* v. 21.

24. Da trat auch herzu, der einen centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter mann bist, du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammelst, da du nicht gestreuet hast.

25. Und fürchte mich, ging hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da hast du das deine.

26. Sein herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du schalst und fauler knecht, wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammele, da ich nicht gestreuet habe;

27. So solltest du mein geld zu den wechsellern gethan haben, und wenn ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebets dem, der zehn centner hat.

29. Denn * wer da hat, dem wird gegeben werden; und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das er hat/genommen werden.

* c. 13/12. Marc. 4/25. Luc. 8/18.

30. Und den unnützen knecht werfet in die äußerste finsterniß hinaus; da wird seyn heulen und zähnelappen.

* c. 24/51. 10.

(Evang am 26. sonn. nach trinit.)
31. Wenn aber * des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit.

* c. 16/27. 1. Thess. 4/16.

32. Und * werden vor ihm alle völker versamlet werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirt die schaaf von den böcken scheidet.

* Rom. 14/10.

33. Und wird die schaaf zu seiner rechten stellen, und die böcke zu linkem.

34. Da wird denn der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt.

35. Denn * ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeuet. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getrancket. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.

* Es. 58/7. Esch. 18/7.

36. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin frant gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seht zu mir kommen.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich hungerig gesehen, und haben dich gespeuet? Oder durstig, und haben dich getrancket?

38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen, und beherberger? Oder nackt, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich frant oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40. Und der könig wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan.

* c. 10/42. 10.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur Linken: "Gebet hin von mir, ihr verfluchten! in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln." **Matth. 7, 25. Luc. 15, 27.**

42. Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mich nicht getränkt.

43. Ich bin ein Gast gewesen und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden Sie ihm auch antworten und sagen: "Herr, wenn haben wir dich gesehen hungerig oder durstig, oder einen Gast oder nackt oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedient?"

45. Denn wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. **1. Joh. 5, 29. ac.**

Das 26. Capitel.

Christus gefolgt, kämpft, nach Einsetzung des heiligen Abendmahls, im Garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche Gericht geführt.

1. Und es begab sich, da Jesus alle diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

2. Ihr wisst, daß nach zweien Tagen offern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

3. Da versammelten sich die hohenpriester und schriftgelehrten und die ältesten im Volk, in den Palaß des hohenpriesters, der da hieß Kaiphas.

4. Und hielten Rath, wie sie Jesus mit Lügen greifen und tödten.

5. Sie sprachen aber: "Janicht auf das fest / auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk." **c. 27, 15.**

6. Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simons, des aussätzigen.

7. Trac zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goss es auf sein Haupt, da er zu sitze saß.

8. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und trachen: "Wozu dienest dieser unnuth?"

9. Dieses Wasser hätte mögt theurer verkauft und den Armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merckete, sprach er zu ihnen: "Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werck an mir gethan."

11. Ihr habt allezeit Armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

12. Daß Sie das Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie gethan, das man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: "Wo dieß Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was Sie gethan hat."

14. Da ging hin der zwölffen Einer, mit Namen Judas Ischariott, zu den hohenpriestern.

15. Und sprach: "Was wollt ihr mir geben? Ich wil ihn euch verrathen." Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.

16. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verräthe.

17. Aber am ersten Tage der fufften Brot, traten die Jünger zu Jesus und sprachen zu ihm: "Wo wilt du, daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen?"

18. Er sprach: "Gebet hin in die Stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hie, ich wil bey dir die Offern halten mit meinen Jüngern."

19. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

20. Und am Abend faste er sich zu Tische mit den zwölffen.

21. Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein ieglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: "Herr, bin Ichs?"

23. Er antwortete und sprach: "Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen."

24. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht: doch wehe Dem Menschen, durch

Abendmahl eingeſetzt. (E. 26.) E. Matthäi. Chriſtus beſet am Ueberge. 37

durch welchen des menſchen ſohn
verrathen wird. Es wäre ihm beſ-
ſer, daß derſelbige menſch noch nie
geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn
verrieth, und ſprach: Bin Iſch, Nab-
bi? Er ſprach zu ihm: Du ſageſt.

26. Da ſie aber aßen, nahm Jeſus
das brot, danctete und brach's,
und gabs den jünger, und ſprach:
Nehmet, eſſet: Das iſt mein leib.

Luc. 22/19. 26.

27. Und er nahm den kelch, und
danctete, gab ihnen den, und ſprach:
Trincket alle darauf;

28. Das iſt mein blut des neuen
teſtaments, welches vergoſſen wird
für viele zur vergebung der ſünden.

29. Ich ſage euch: Ich werde von
nun an nicht mehr von dieſem ge-
wechs des weinſtocks trincken/ bis
an den tag, da ichs neu trincken
werde mit euch in meines Vaters
reich.

Marc. 14/25.

30. Und da ſie den lobgeſang ge-
ſprochen hatten, gingen ſie hinaus
an den oberg.

Marc. 14/26. 26.

31. Da ſprach Jeſus zu ihnen: In
dieſer nacht * werdet Ihr euch alle
ärgern an mir. Denn es ſtehet ge-
ſchrieben: Ich werde den hirt
ſchlagen, und die ſchaaf der herde
werden ſich zerſtreuen.

Marc. 14/27. 26. Zach. 13/7.

32. Wenn ich aber auferſtehe, wil
ich vor euch hingehen in Galildam.

33. Petrus aber antwortete, und
ſprach zu ihm: Wenn ſie auch alle
ſich an dir ärgerten, ſo wil Ich doch
mich nimmermehr ärgern.

34. Jeſus ſprach zu ihm: Wahr-
lich, ich ſage dir: In dieſer nacht,
ehe der hahn frähret, wiſt du mich
drey mal verläugnen.

Marc. 14/72.

Luc. 22/34. Joh. 13/38.

35. Petrus ſprach zu ihm: Und
wenn ich mir dir ſterben müſte, ſo
wil ich dich nicht verläugnen. Des-
gleichen ſagten auch alle jünger.

36. Da kam Jeſus mit ihnen zu
einem hofe, der hieß Gethſemane,
und ſprach zu ſeinen jünger: Ge-
het euch hie, bis daß ich dorthinge-
he, und bete.

Marc. 14/32.

Luc. 22/39. Joh. 18/1.

37. Und nahm zu ſich Petrum, und
die zwey ſöhne Zebedai, und ſing
an zu trauern und zu ſagen.

38. Da ſprach Jeſus zu ihnen:
Meine ſeele iſt betrübt bis an den
tod; bleibet hie und wachet mit mir.

39. Und ging hin ein wenig, ſiel
nieder auf ſein angeſicht, und betete,
und ſprach: Mein vater, iſts mög-
lich, ſo gehe dieſer kelch von mir,
doch nicht wie Ich wil, ſondern wie
Du wiſſt.

Luc. 22/41.

40. Und er kam zu ſeinen jünger
und fand ſie ſchlafend, und ſprach
zu Petro: Können ihr denn nicht
eine ſtunde mit mir wachen?

41. Wachet und betet, daß ihr
nicht in anſehung ſallet. Der geiſt
iſt willig, aber das fleiſch iſt ſchwach

42. Zum andermal ging er aber
hin, betete, und ſprach: Mein Va-
ter, iſts nicht möglich, daß dieſer
kelch von mir gehe, ich trincke ihn
denn, ſo geſchehe dein wille.

43. Und er kam, und fand ſie aber
ſchlafend, und ihre augen waren
voll ſchlafs.

44. Und er lieſt ſie, und ging aber-
mal hin, und betete zum dritten mal,
und redete dieſelbigen wort.

45. Da kam er zu ſeinen jünger/
und ſprach zu ihnen: Ach! wollt ihr
nun ſchlafen und ruhen? Eihe/ die
ſtunde iſt hie, daß des menſchen ſohn
in der ſünder hände überantwortet
wird.

Marc. 14/41.

46. Stehet auf, laſſet uns gehen;
ſihe, er iſt da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, ſihe,
da kam Judas, der zwölften Einer,
und mit ihm eine groſſe ſchar, mit
ſchwert und mit ſtangen, von
den hohenprieſtern, und älteſten des
volcs.

Marc. 14/43. Luc. 22/47.

48. Und der verräther hatte ihnen
ein zeichen gegeben, und ſagte:
Welchen ich küſſen werde, der iſts,
den greiffet.

49. Und als bald trat er zu Jeſu,
und ſprach: Begrüſſet ſeyſt du, Nab-
bi! Und küſſete ihn.

2 Sam. 20/9.

50. Jeſus aber ſprach zu ihm:
Mein freund, warum biſt du kom-
men? Da traten ſie hinzu/ und leg-
ten die hände an Jeſum, und griffen
ihn.

51. Und ſihe, Einer auß denen, die
mit Jeſu waren, reckete die hand
aus, und zog ſein ſchwert auß; und
ſchlug des hohenprieſters knecht,
und hiew ihm ein ohr ab.

Marc. 14/47. Luc. 22/50. Joh. 18/10.

52. Da ſprach Jeſus zu ihm:
Stecke dein ſchwert an ſeinen ort;
denn wer des ſchwert nimmet, der
ſoll durchs ſchwert umkommen.

(B) 7

53. Oder

53. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickete mehr denn zwölfe Legionen engel?

54. Wie würde aber die schrift erfüllet? Es muß also gehen.

55. Zu Der stunde sprach Jesus zu den schaaeren: Ihr seht ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gegessen bey euch, und habe gelehret im tempel, u. ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die schriften der propheten. Da verliesen ihn alle jünger, und flohen.

57. Die aber Jesum gegriffen hatten, * führten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin die schriftgelehrten und ältesten sich versamlet hatten.

58. Petrus aber folgete ihm nach von fern, bis in den pallast des hohenpriesters, und ging hinein, und saße sich bey die knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenpriester aber und ältesten, und der ganze rath, suchten falsch zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn tödten.

60. Und funden keins. Und wievol viel falscher zeugen herzu traten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche zeugen,

61. Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kan den tempel Gottes abbrechen, und in dreien tagen denselben bauen.

62. Und der hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

63. Aber Jesus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seyest Christus, der sohn Gottes.

64. Jesus sprach zu ihm: Du sagest. Doch sage ich euch: Von nun an wird geschehen, daß ihr sehet werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels.

* c. 16, 27. Marc. 14, 62. 10.

65. Da zerriß der hohepriester seine kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine gottestäufferung gehört.

66. Was dünket euch? Sie antworteten, und sprachen: * Er ist des todes schuldig.

67. Da * ppheten sie auß in sein angezicht, und schlugen ihn mit stäulen. Etliche aber schlugen ihn ins angezicht,

68. Und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug?

69. Petrus aber * saß draussen im pallast; und es trat zu ihm Eine magd, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

* Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 17.

70. Er läugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71. Als er aber zur thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die dawaren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72. Und er läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne des menschen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hierzu die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, Du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74. Da * hub er an sich zu verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht. Und alsbald trähete der hahn.

75. Da dachte Petrus an die worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn trähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich.

Das 27. Capitel.

Christi leiden vor dem weltlichen gericht, creunigung, mit wundern betrauerter tod und begräbnis.

1. Es * morgens aber hielten alle hohenpriester und die ältesten des volcks einen rath über Jesum, daß sie sie ihn tödten.

2. Und bunden ihn, führten ihn hin, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachete herwieder die dreystig oberlinge den hohenpriestern u. den ältesten,

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrasihen habe.

5. Sie

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe Du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon, * ging hin, und erhengte sich selbst. * Gesch. 1, 18.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gotes-kassen legen, denn es ist blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und kauften einen töpfers acter darum, zum begräbnis der pilger.

8. Daher ist derselbige acter genennet der * blutacter, bis auf den heutigen tag. * Gesch. 1, 19.

9. Da ist erfüllt, das gesagt ist durch den propheten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauften von den kindern Israel.

* Jer. 32, 6. seg. Zach. 11, 12, 13.

10. Und haben sie gegeben um einen töpfers acter, als mir der Herr befohlen hat.

11. Jesus aber stund * vor dem landpfleger, und der landpfleger fragte ihn, und sprach: Bist Du der jüden könig? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest. * Marc. 15, 2.

12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hört Du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, also, daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

15. Auf * das fest aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck einen gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. * Marc. 15, 6.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

17. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch los gebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sey Christus?

18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richstuhl saß, schickte sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten? Ich habe heute viel erlitten im traum von seiner wegen.

20. Aber die hohenpriester und die ältesten überredeten das volck, daß

sie um * Barrabas bitten sollten, und Jesum umbrächten. * Marc. 15, 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40.

21. Da antwortete nun der landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch los geben? Sie sprachen: Barrabam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn ereuzigen.

23. Der landpfleger sagte: Was hat er denn übles gerhan? Sie schryen aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn ereuzigen. * Marc. 15, 14.

24. Da aber Pilatus sehe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein größer getümmel ward, nahm er wasser, und * wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten; sehet Ihr zu. * 5 Mos. 21, 6.

25. Da antwortete das ganze volck, und sprach: Sein blut komme über uns, und über unsere kinder.

26. Da gab * er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er ereuziget würde. * Marc. 15, 15.

27. Da nahmen * die kriegsknechte des landpflegers Jesum zu sich in das richthaus, und sammelten über ihn die ganze schaar. * Marc. 15, 16.

28. Und zogen ihn auß, und legten ihm einen purpurnen mantel an.

29. Und flochten eine dornene Krone, und saßen sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand, und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Begrüßet seyst du der jüden könig.

30. Und * spotteten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt.

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel auß, und zogen ihm seine kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn ereuzigten.

32. Und indem sie hinaus gingen, funden sie einen menschen von Cyrene, mit namen Simon; den zwingen sie, daß er ihm sein creuz trug.

33. Und da sie an die stärke kamen, mit namen Golgatha, das ist deutschei schädelkratz, * Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben sie ihm * essig zu trinken mit gallen vermischt, und da ers schmeckte, wolt er nicht trinken.

* Ps. 69, 22. 35. Da

35. Da sie ihn aber gecreuziget hatten / theilten sie seine kleider / und warfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten: Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen.

36. Und sie sassen alda / und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen haupten hielten sie die ursach seines todes beschriben: nemlich: Dis ist Jesus der Jüden König.

38. Und da wurden zween mörder mit ihm gecreuziget: einer zur rechten / und einer zur linden.

39. Die aber vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre köpfe,

40. Und sprachen: Der du den tempel Gottes zerriest, und bauest ihn in dreyen tagen / hilf dir selber. Bist du Gottes sohn / so steig herab vom creuz.

41. Dergleichen auch die hohenzpriester spotteten sein / sammt den schriftgelehrten und ältesten / und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kan ihn selber nicht helfen. Ist er der sonig Israel / so steige er nun vom creuz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat Gott vertrauet; der erlöse ihn nun, lösete ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes sohn.

44. Dergleichen schmähten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreuziget waren.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine finsternis über das ganze land / bis zu der neunten stunde.

46. Und um die neunte stunde schreye Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama sabachani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

47. Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten / sprachen sie: Der rufet dem Elias.

48. Und bald ließ Einer unter ihnen / nahm einen schwamm, und füllte ihn mit essig, und strecte ihn auf ein rohr / und bränclete ihn.

49. Die andern aber sprachen: Laß ihn sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber Jesus schreye abermal laut, und verschied.

51. Und siehe da, der vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten auß.

52. Und die erde erbedete / und die felsen zerrißen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viel leiber der heiligen, die da schliefen.

53. Und gingen auß den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54. Aber der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten Jesus, da sie sahen das erdbeben, und was da geschach, erschraecten sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes sohn gewesen.

55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesus waren nachgefolget auß Galiläa / und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedai.

57. Um abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger Jesus war.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib Jesu. Da befahl Pilatus, man solt ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den leib / und wickelte ihn in ein rein leinwad.

60. Und legete ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und wälhete einen grossen stein vor die thür des grabes, und ging davon.

61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die sagten sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüsttage / kamen die hohenzpriester und Phariseer sammtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr / wir haben gedacht, daß dieser verführer sprach / da er noch lebete: Ich wil nach dreyen tagen auferstehen.

64. Darum befehle, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn / und sagen zum volck: Er ist auferstanden von den todtten. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hütet; gehet hin, und bewahrets / wie ihr wisset.

66. Sie